

SOZIALVERBAND



BERLIN-BRANDENBURG



GESCHÄFTSBERICHT 2021–2025



17. Ordentlicher Landesverbandstag

3. Dezember 2025 | Rheinsberg

Inhalt

Grußworte

03–05

Vorwort des Landesvorsitzenden | Grußworte Regierender Bürgermeister von Berlin und Ministerpräsident des Landes Brandenburg | Grußworte der Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland e. V. und des Geschäftsführers des Sozialverbands VdK Berlin-Brandenburg e. V.



Wer wir sind und was wir tun

06–07

Kurzporträt VdK Berlin-Brandenburg e.V.

Historie – Rückblick

08–11

73 Jahre Landesverbands-Geschichte

Verbandsstruktur

12–15

Organisation | Organigramm | Bündnisse und Gremien

Bericht des Vorstands

16–20

Sozialpolitik | Vereinsleben | Organisationsentwicklung | Finanzen | Herausforderungen | Ausblick



Zahlen und Fakten

23–25

Ehrenamt

Engagement in den Kreisverbänden | Anerkennungskultur | Öffentlichkeitsarbeit und Ausblick | Bildung VdK Nord-Ost



Gesellschaften

26–30

Sozialrechtsschutz gGmbH | Ki.D.T. gGmbH | tandem BTL gGmbH | Landeskoordination Rehabilitation und Teilhabe – Kinder und Jugendliche

Beratungs- und Hilfsangebote

31–34

Mobilitätshilfedienst | Pflegestützpunkt | Technische Hilfsmittel und Wohnraumanpassung | EUTB®

Öffentlichkeitsarbeit

36

Ausblick

37–38

Kontaktdaten

39

Impressum und Fotonachweis

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Leserinnen und Leser

Die vergangenen viereinhalb Jahre waren für unseren Sozialverband eine Zeit des Wandels, des Wachstums und der Gemeinschaft. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlich Aktiven und hauptamtlich Beschäftigten haben wir viel erreicht und unseren Verband als starken sozialpolitischen Akteur in Berlin und Brandenburg weiter gefestigt.

Ein besonderer Höhepunkt dieser Legislaturperiode war unser 70-jähriges Jubiläum, das wir im Dezember 2022 im Roten Rathaus Berlin feierlich begehen konnten – gemeinsam mit der damaligen Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey, unserer VdK-Präsidentin Verena Bentele und zahlreichen Wegbegleitern. Dieses Fest war nicht nur ein Rückblick auf sieben Jahrzehnte engagierter Verbandsarbeit, sondern auch ein Ausdruck dessen, was uns verbindet: Zusammenhalt, Solidarität und das gemeinsame Eintreten für soziale Gerechtigkeit.

Unsere Mitgliederzahlen zeigen eindrucksvoll, dass der VdK Berlin-Brandenburg gebraucht wird und Vertrauen genießt. Mit inzwischen über 35.000 Mitgliedern und 28 ehrenamtlichen Kreisverbänden sind wir eine starke Gemeinschaft, die wächst, weil sie nah an den Menschen ist. Ob in der Sozial- und Rechtsberatung, in der Pflege, bei Fragen zur Rente oder Teilhabe – wir sind und bleiben die erste Anlaufstelle für soziale Anliegen.

Diese Stärke verdanken wir vor allem den Menschen, die sich für den Verband einsetzen: den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Fachwissen und Engagement unterstützen, sowie den vielen Ehrenamtlichen, die den VdK vor Ort lebendig halten. Sie sind das Herz unseres Verbandes. Noch ist unsere ehrenamtliche Basis stabil – doch wir wissen, dass wir schon heute die Zukunft im Blick haben müssen. Der Generationenwechsel im Ehrenamt ist eine große Aufgabe, der wir uns mit Mut, Offenheit und neuen Ideen stellen. Denn nur, wenn wir Menschen jeden Alters für ehrenamtliches Engagement begeistern, bleibt der VdK auch in Zukunft das, was er heute ist: eine starke Stimme für soziale Gerechtigkeit.



■ Ralf Bergmann

Auch in politisch und wirtschaftlich schwierigen Zeiten stehen wir Politik und Verwaltung als verlässlicher Partner zur Seite und setzen uns konsequent für die Interessen unserer Mitglieder ein – ob in Fragen der Inklusion, der Pflege oder des bezahlbaren Wohnens. Dass unsere Positionen gehört werden, zeigt sich in den zahlreichen Gesprächen und Beteiligungen auf Landesebene.

Der Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg ist heute fachlich und organisatorisch breiter aufgestellt als je zuvor. Wir haben Strukturen modernisiert, die Digitalisierung vorangetrieben und neue Wege der Mitgliederkommunikation geschaffen. All das macht uns fit für die Zukunft.

Albert Schweitzer hat einmal gesagt: „Jeder Mensch geht uns als Mensch etwas an.“ Dieses Leitmotiv beschreibt vielleicht am besten, wofür unser Verband steht – und warum wir uns Tag für Tag engagieren.

Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen weiterzugehen, Bewährtes zu bewahren und Neues zu gestalten – für ein solidarisches Miteinander und eine gerechte Gesellschaft.

Mit besten Grüßen

Ihr Ralf Bergmann
Landesvorsitzender Sozialverband
VdK Berlin-Brandenburg e. V.

Grußworte

Der VdK ist ein starker Sozialverband in der Metropolregion Berlin-Brandenburg. Sie, der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VdK, setzen sich für Menschen in schwierigen Lebenslagen, für Benachteiligte, für von Armut Betroffene und für ihre Angehörigen ein. Mit Rat und Tat steht der VdK vielen Menschen in Berlin und Brandenburg zur Seite und unterstützt sie in vielfältiger Weise. Dazu gehören Hilfen für Seniorinnen und Senioren, für Kinder und Jugendliche, für Kranke und Pflegebedürftige, für Inklusion und Integration.

Der Geschäftsbericht für die vergangenen Jahre ist ein beeindruckendes Zeugnis der Leistungen des VdK Berlin-Brandenburg, seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und seiner ehrenamtlich Engagierten.

Mit seinen Beratungs-, Begleitungs- und Unterstützungsangeboten leistet der VdK für zahlreiche Menschen praktische Hilfe. Darüber hinaus bündelt der VdK ihre Interessen, trägt ihre Anliegen in die Öffentlichkeit und vertritt sie gegenüber Behörden und Politik. So gibt der VdK den Menschen eine Stimme, die gehört wird, und schafft Aufmerksamkeit für ihre Bedürfnisse.

| Dr. Dietmar Woidke



macht sich stark für ein gutes und gerechtes Zusammenleben zwischen Jung und Alt, behindert oder nicht-behindert, hier geboren oder hier angekommen.

Das verlangt großen Einsatz und harte Arbeit genauso wie Herzblut und den Glauben an ein gutes Miteinander. Alleine ist es nicht zu erreichen. Deswegen engagieren sich im VdK haupt- und ehrenamtlich zahlreiche Menschen

Der VdK tritt ein für einen verlässlichen Sozialstaat und eine solidarische Gesellschaft, für soziale Gerechtigkeit und die Zukunftsfähigkeit unserer Sozialversicherungssysteme.

Damit leistet er einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Der VdK ist seit vielen Jahren für den Berliner Senat ein verlässlicher und bewährter Partner. Ich danke allen Beschäftigten und Ehrenamtlichen des VdK für ihr großes Engagement!



Kai Wegner
Regierender Bürgermeister von Berlin

und machen unsere Gesellschaft Stück für Stück besser und gerechter. Dieses Engagement verdient Respekt und Anerkennung. Meinen herzlichen Dank sage ich allen, die sich im VdK für soziale Belange und für ihre Mitmenschen starkmachen.

Wie das in der Praxis in den vergangenen Jahren aussah, lässt sich in diesem Geschäftsbericht ausführlich nachlesen. Unterm Strich steht definitiv: eine wirklich beeindruckende Bilanz!

Trotz aller Erfolge weiß ich, dass der VdK und seine Mitglieder sich nicht auf dem Erreichten ausruhen werden. Für alles, was Sie sich in den kommenden Jahren vornehmen, wünsche ich Ihnen viel Erfolg, Energie und Tatendrang sowie jederzeit ein starkes Team!

Dr. Dietmar Woidke
Ministerpräsident des Landes Brandenburg



s gibt viele gute Gründe, Mitglied im VdK – dem größten Sozialverband Deutschlands – zu werden. Mit über 2,3 Millionen Mitgliedern in ganz Deutschland vertrauen immer mehr Menschen in den VdK und verlassen sich auf die fundierte Rechtsberatung und die politische Vertretung ihrer Interessen. Das sehen auch immer mehr Menschen in Berlin und Brandenburg so. Seit Dezember 2021 stieg die Zahl der Mitglieder von 28.519 auf aktuell über 35.000 – ein beeindruckender Zuwachs von knapp 6.500 Mitgliedern. Das entspricht einem jährlichen Wachstum von rund 6 Prozent. Dieser Erfolg zeigt, wie wichtig die Arbeit des VdK ist und wie hervorragend sich die Mitglieder in Berlin und Brandenburg vertreten fühlen.

Einen entscheidenden Anteil an dieser positiven Entwicklung haben unsere engagierten Ehrenamtlichen. Sie leisten Tag für Tag wertvolle Arbeit und machen den VdK zu dem, was er ist: Eine starke Gemeinschaft, die vielen Menschen nicht nur Unterstützung, sondern auch eine emotionale Heimat bietet. Dieses Miteinander ist die Basis unseres Erfolgs und verdient besondere Anerkennung. Diese Anerkennung zeigen wir in allen 13 Landesverbänden derzeit auch durch unsere Aktion #Alles geht zusammen. Mit dieser Aktion erhalten Ehrenamtliche, die im VdK engagiert sind, eine Stimme und ein Gesicht. Genau diese Stimmen machen deutlich, wie unverzichtbar der Einsatz von Menschen für Menschen für eine aktive

und lebendige Gesellschaft ist. Gemeinsam werden wir auch in Zukunft unsere Stimme erheben, um den Sozialstaat zu stärken und für mehr soziale Gerechtigkeit einzutreten. Einen wichtigen Anteil an unserem Erfolg haben natürlich auch unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihre sachkundige und fundierte Sozial- und Rechtsberatung den Mitgliedern helfen, zu ihrem Recht zu kommen und die Leistungen zu erhalten, auf die sie dank unseres Sozialstaates einen Anspruch haben.

Mein herzlicher Dank gilt allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen des VdK Berlin-Brandenburg für ihren unermüdlichen Einsatz. Ihnen allen wünsche ich weiterhin viel Erfolg, Kraft und Begeisterung für Ihre wertvolle Arbeit.

Ihre Verena Bentle
Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland



Mittel, steigende Lebenshaltungskosten und gesellschaftliche Spaltung stellen uns vor große Aufgaben. All dem gilt es in den kommenden Jahren zu begegnen. Ein starker Sozialstaat, der Teilhabe für alle ermöglicht, ist dafür unverzichtbar! Lassen Sie uns gemeinsam eine Gesellschaft gestalten, in der Solidarität, Unterstützung und Teilhabe selbstverständlich sind. Ich freue mich, die vor uns liegenden Herausforderungen gemeinsam mit Ihnen zu meistern, denn ZUSAMMEN GEHT ALLES.

Ihr Stephan Klauert
Geschäftsführer des Sozialverbands
VdK Berlin-Brandenburg

ALLES GEHT ZUSAMMEN, das ist nicht nur das Motto der Ehrenamtsaktion 2025 im VdK, sondern auch die Haltung der rund 1.000 hauptamtlichen Mitarbeitenden, die sich in der Beratung, der Verwaltung und unseren Tochtergesellschaften Tag für Tag gemeinsam für ihre Mitmenschen engagieren und für einen zukunftsfähigen Sozialstaat starkmachen.

Ob in der Sozial- und Rechtsberatung, in unseren Angeboten für Kinder, Jugendliche, Ältere sowie Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen – wir setzen uns dafür ein, dass jeder die Hilfe und Aufmerksamkeit erhält, die er braucht.

Wir sind überall dort aktiv, wo Menschen Unterstützung, Begleitung und Perspektiven brauchen: In unseren 28 ehrenamtlichen Kreisverbänden sind mittlerweile über 35.000 Mitglieder organisiert und unterstützen die Arbeit des VdK, viele auch direkt vor Ort durch ihr ehrenamtliches Engagement. Damit wir auch in Zukunft ein verlässlicher und starker Ansprechpartner in allen sozialen Fragen bleiben, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen. Denn knappe öffentliche



Engagiert, verlässlich, nah – wir gestalten soziale Gerechtigkeit

Mit über 2,3 Millionen Mitgliedern ist der VdK der größte Sozialverband Deutschlands. Seit seiner Gründung im Jahr 1950 setzt sich der Verband – unabhängig von Politik und Konfession – für soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Der Sozialverband VdK ist föderal strukturiert und gliedert sich in einen starken Bundesverband und 13 engagierte Landesverbände.

**Wir sorgen dafür,
dass niemand den
Weg durch büro-
kratische oder
soziale Hürden
allein gehen muss.**

Der Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg ist mit über 35.000 Mitgliedern ein starker Partner in allen sozialen Fragen. Wir bieten unseren Mitgliedern eine kompetente Sozial- und Rechtsberatung und vertreten ihre Interessen gegenüber Behörden und Gerichten. Wir setzen uns dafür ein, dass Themen wie Pflege, Rente und Behinderung in der Politik Gehör finden – für mehr soziale Gerechtigkeit und einen zukunftsfähigen Sozialstaat.

Gut beraten – erfahren und verlässlich

Unsere Sozial- und Rechtsberatung ist das Herzstück des VdK. Mitglieder erhalten fachkundige Unterstützung bei Anträgen, Widersprüchen und Klagen. Ob Kranken-, Pflege- oder Rentenversicherung, Schwerbehinderung, Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld oder Bürgergeld – wir sorgen für Klarheit im komplexen Sozialrecht und helfen, Ansprüche zu erkennen und durchzusetzen. Auch im Bereich Rente und Rehabilitation stehen wir Ratsuchenden zur Seite: Wir begleiten bei Kontenklärungen, Rentenanträgen und Rehabilitationsmaßnahmen.

Unterstützung in allen Lebenslagen

Unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote sind so vielfältig wie die Lebenssituationen der Menschen selbst. Ob

Pflege, Teilhabe oder Alltagshilfen – beim VdK Berlin-Brandenburg finden Ratsuchende praxisnahe Unterstützung und Orientierung. Besonders ältere Menschen profitieren von unseren vielfältigen Angeboten. Wir

informieren über Pflegeleistungen und Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige, beraten zum Thema Demenz, helfen bei Anträgen und vermitteln wohnortnahe Pflegedienstleister.

Mobilität ist ein zentraler Faktor für Selbstständigkeit. Mit vier Mobilitätshilfediens in Berlin fördern wir die Beweglichkeit und soziale Teilhabe älterer Menschen. Geschulte Helferinnen und Helfer unterstützen Seniorinnen und Senioren über 60 Jahre bei Arztbesuchen, Einkäufen oder Spaziergängen – für mehr Selbstständigkeit und soziale Kontakte im Alltag.

Ein barrierefreies Zuhause und geeignete Hilfsmittel erleichtern das tägliche Leben. Unsere unabhängige Beratungsstelle informiert über technische Hilfsmittel und Möglichkeiten der Wohnraumanpassung, klärt über Kostenträger und Zuschüsse auf und unterstützt bei der Antragstellung.

Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) begleitet Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen kostenlos und unabhängig in Fragen zu Rechten, Leistungen und gesellschaftlicher Teilhabe. Ob Bildung, Arbeit, Wohnen oder Mobilität – gemeinsam zeigen wir Wege zu einem selbstbestimmten Leben.

Frühförderung, die Chancen schafft

Kinder brauchen Chancen – Familien brauchen Unterstützung. Über unsere Tochtergesellschaften engagieren wir uns für Familien mit Kindern, die besondere Förderung benötigen. Unsere spezialisierten Einrichtungen bieten Diagnostik, Beratung und individuelle Förderung.

Die Ki.D.T. gGmbH unterstützt Kinder und Familien mit vielfältigen Angeboten der Frühförderung: Der Heilpädagogische Fachdienst berät Eltern und Kitafachkräfte bei Fragen zur kindlichen Entwicklung bis zum Schuleintritt. Bei Bedarf werden Kinder im Alltag beobachtet, und Eltern erhalten gezielte Empfehlungen zu Förder- und Unterstützungsangeboten. In den Kinder- und Jugendambulanzen/Sozialpädiatrischen Zentren erhalten Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen, Behinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten gezielte Diagnostik und Therapie. Fachärztinnen, Psychologen, Therapeuten und Sozialarbeiterinnen arbeiten eng zusammen, um medizinische, psychologische und soziale Unterstützung zu vereinen und jedes Kind ganzheitlich zu fördern.

Die tandem BTL gGmbH unterstützt Kinder und Jugendliche und deren Eltern sowie Erwachsene mit und ohne Behinderungen – in der Kita und Schule sowie im Alltag.

Gemeinsam stark im Ehrenamt

Der Sozialverband VdK lebt vom Engagement seiner Mitglieder. In unseren ehrenamtlichen Kreisverbänden engagieren sich VdK-Mitglieder in Gremien wie Senioren- oder Behindertenbeiräten, unterstützen als Hilfe-Lotsen Ratsuchende, organisieren Treffen, Ausflüge oder kulturelle Veranstaltungen. Wir bieten Ehrenamtlichen Raum, eigene Ideen umzusetzen und Netzwerke zu knüpfen. Jede und jeder kann sich einbringen – einmalig, regelmäßig oder langfristig – und so das Leben vor Ort aktiv mitgestalten.

Ehrenamtlich Engagierte finden beim VdK eine Gemeinschaft, die Sinn stiftet und verbindet. Wer sich engagiert, schenkt nicht nur Zeit und Unterstützung, sondern erhält auch viel zurück – Zusammenhalt, Wertschätzung und die Freude, etwas zu bewirken.

Der Sozialverband VdK kann viel erreichen, wenn er von möglichst vielen Menschen unterstützt wird. Als Mitglied stärken sie uns in unserer sozialpolitischen Arbeit und in unserem Einsatz für soziale Gerechtigkeit und einen zukunftsfähigen Sozialstaat.



VdK – Vom Sprachrohr der Kriegsbeschädigten zum starken und modernen Sozialverband

Einst als Interessenvertretung der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner gegründet, hat sich der VdK zu einem modernen Sozialverband gewandelt.

Am 6. Dezember 1952 wurde der Sozialverband VdK Berlin (Berlin-West) als einer der letzten westdeutschen Landesverbände des VdK gegründet. Als Selbsthilfeorganisation war er damals vor allem Sprachrohr der Kriegsbeschädigten und ihrer Hinterbliebenen, die sich für ein soziales Entschädigungsrecht einsetzen, das die im Krieg erlittenen Körperschäden abgelten sollte. Vieles, was in diesen Jahren an rechtlichen Verordnungen erstritten wurde, kam in der Folge allen Menschen mit Behinderungen zugute.

Die sozialen Probleme haben sich seit Kriegsende gewandelt und mit ihnen auch das Selbstverständnis des VdK. Heute ist der Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg ein starker Akteur, der mit seinen Tochtergesellschaften und zahlreichen Beratungs- und Hilfsangeboten ein breites Spektrum an sozialen Dienstleistungen in den Bereichen Pflege, Kinder und Jugendhilfe, Mobilitätshilfe sowie Teilhabe für Ältere und Menschen mit Behinderungen abdeckt. Dabei kann er auf die Unterstützung seiner mehr als 35.000 Mitglieder und zahlreichen Ehrenamtlichen bauen.

50er bis 60er Jahre: Wie alles begann

Deutschland erholte sich nur langsam vom Zweiten Weltkrieg. Die nationalsozialistische Diktatur kostete Millionen Menschen das Leben. Sie hinterließ fünfeinhalb Millionen Menschen als Kriegsbeschädigte, Witwen, Waisen und Eltern gefallener Soldaten. Die Nachfrage nach einem Verband, der sich um ihre Belange kümmert, war groß. Das war die Geburtsstunde des VdK Deutschland.



- **28. Januar 1950:** Geburtsstunde des VdK Deutschland
- **6. Dezember 1952:** Gründung VdK Berlin (Berlin-West) mit Geschäftsstelle am Bahnhof Zoo
- Aufbau einer Sozial- und Rechtsberatung
- Hauptaufgaben: Kriegsopfersversorgung, Sachspendenprogramme und Kindererholungsreisen
- **1962:** Mitbegründung der Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung

70er bis 80er Jahre: Das Spektrum erweitert sich

Bis in die 60er Jahre hinein bestand die ursprüngliche Hauptaufgabe darin, Heimkehrern zu ihrem Recht zu verhelfen. Der große Wandel trat in den 70er Jahren ein. In den Folgejahren übernimmt der VdK Berlin mehr und mehr neue Aufgaben und Projekte.



- **1979:** Beteiligung an der terra est vita gGmbH – einer Wohneinrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung
- Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin und sozialpolitische Zusammenarbeit
- Die ersten Projekte starten: Mobilitätshilfediens sowie ehrenamtlicher Besuchsdienst

90er Jahre: Die Wendejahre

Der Fall der Mauer und die Vereinigung beider deutscher Staaten bescherte dem VdK Berlin eine starke Nachfrage nach sozialrechtlichen Beratungen und Hilfestellung bei der Beantragung von Leistungen. Nicht selten wurden bis zu 150 Ratsuchende während der Sprechzeiten betreut. Der VdK Berlin kann mit Fug und Recht behaupten, dass sein Beratungsengagement zu dieser Zeit zum sozialen Frieden in Berlin beitrug.

- **Juni 1990:** Gründung des VdK Berlin-Ost
- Aufbau von Verbands- und Beratungsstrukturen in Ost-Berlin
- **Oktober 1990:** Vereinigung VdK Berlin-Ost und Berlin-West
- **1994:** Fusion VdK Berlin und Brandenburg zum Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg
- **1996:** Übernahme der Integra gGmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft



2000er Jahre: Krisen meistern

Die 2000er Jahre waren das Krisenjahrzehnt. Die zahlreichen Sparmaßnahmen, die hohe Arbeitslosenquote – vor allem in den neuen Bundesländern –, die Einführung der Agenda 2010 – all dies führte in den 2000er Jahren zu einem Anstieg der Mitgliederzahlen.

- Drastische Einsparungen im Sozialbereich. Zuwendungen und Leistungsentgelte für VdK-Projekte wurden teilweise gekürzt
- **2001:** Eröffnung einer Beratungsstelle für ambulante Rehabilitation älterer Migranten türkischsprachiger Herkunft. Seit 2005 fortgeführt als Informationszentrum für demenziell erkrankte Migrantinnen und Migranten (IdeM) und ihre Angehörigen
- **2004:** Aufbau einer Patientenberatungsstelle für türkischsprachige Migranten in Berlin-Schöneberg
- **Mai 2006:** Der VdK Berlin-Brandenburg übernimmt eine weitere Kinder- und Jugendambulanz und ist somit in fünf Berliner Bezirken vertreten



2010er Jahre: Stabilität und Wachstum

Deutschland befand sich in dieser Zeit in einer Phase wirtschaftlicher Stärke und politischer Stabilität. Nach der Finanzkrise erholt sich die Wirtschaft rasch. Die massive Fluchtbewegung in den Jahren 2015/2016 stellte Deutschland vor große gesellschaftliche und politische Herausforderungen. Der VdK Berlin-Brandenburg hat sich in dieser Zeit als ein starker Träger sozialer Dienstleistungen etabliert. In Spitzenzeiten betrieb er weit mehr als 20 Projekte und Einrichtungen.



- **2014:** Erste VdK-ZukunftsKonferenz zwischen Haupt- und Ehrenamt mit dem Ziel, den VdK Berlin-Brandenburg zukunftsfähig zu machen und die Rahmenbedingungen fürs Ehrenamt zu stärken
- **2015:** Ausgründung der Kinder- und Jugendambulanzen in die 100-prozentige Tochtergesellschaft Ki.D.T. gGmbH
- **2016:** Übernahme der tandem BTL gGmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft
- **2018:** Start der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®) für Menschen mit Behinderung sowie deren Angehörige
- **2019:** Ausgründung der Sozial- und Rechtsberatung in die 100-prozentige Tochtergesellschaft Sozialrechtschutz gGmbH

2020er Jahre bis heute: Besondere Herausforderungen

Die Corona-Pandemie 2020 führte zu massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens und löste die schwerste Rezession der Nachkriegsgeschichte in Deutschland aus. Der Ukraine-Krieg 2022 verschärft die wirtschaftliche Lage zusätzlich durch steigende Energiepreise, hohe Inflation und eine schwächere Konjunktur. Trotz monatelanger Lockdowns und zeitweise hoher Inflation konnte der VdK Berlin-Brandenburg seine Angebote weitgehend aufrechterhalten und Personalabbau vermeiden.

- **2021:** Dem VdK Berlin-Brandenburg gelingt es gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin, ein Schlichtungsverfahren im Landesgleichberechtigungsgesetz zu verankern
- **2021:** Anteilsverkauf der Integra gGmbH an die Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderungen GmbH
- **2022:** Großes Jubiläumsjahr: Der VdK Berlin-Brandenburg wird 70! und feiert ein ganzes Jahr lang mit Aktionen und einem großen Festakt im Roten Rathaus Berlin
- **2023:** Neue digitale Wege: Die VdK-Mitgliederzeitung ist jetzt auch digital verfügbar
- **2024:** Mitarbeitende des VdK Berlin-Brandenburg und seiner Tochtergesellschaften protestieren mehrfach in Berlin gegen die Kürzungen im sozialen Bereich
- **2025:** Ehrenamtliche VdK-Hilfe-Lotsen starten durch und sind erste Anlaufstelle für Ratsuchende in sozialen Fragen



Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann

Der VdK Berlin-Brandenburg zählt mittlerweile über 35.000 Mitglieder und beschäftigt knapp 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive der 100-prozentigen Tochtergesellschaften) in zahlreichen Projekten und Einrich-

tungen der Kinder- und Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe sowie der Sozial- und Rechtsberatung. Zahlreiche Ehrenamtliche in 28 Kreisverbänden setzen sich mit viel Herzblut und Leidenschaft für die Ziele des VdK Berlin-Brandenburg ein.



BERLIN-BRANDENBURG



Der Vorstand des VdK Berlin-Brandenburg (v.l.n.r.):
Hans-Günter Brochwitz,
Ralf Bergmann,
Steffen Schulz,
Sigrid Parschauer,
Hannelore Schmolling.

Verbandsstruktur und Organisation

Berlin und Brandenburg ein und gestaltet die Sozialpolitik in beiden Ländern aktiv mit. Durch seine Präsenz in allen Berliner Bezirken und zahlreichen Landkreisen Brandenburgs kennt der Verband die sozialen Probleme der Menschen vor Ort und kann ihre Interessen direkt vertreten.

Organisation

Der Sozialverband VdK Deutschland vertritt die gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Interessen seiner Landesverbände gegenüber dem Staat und der Regierung. Er ist föderal strukturiert und gliedert sich in einen Bundesverband, 13 Landesverbände sowie zahlreiche Kreis- und Ortsverbände.

Der Bundesverband mit Sitz in Berlin nimmt aktiv Einfluss auf aktuelle Entwicklungen in der Renten-, Gesundheits- und Sozialpolitik. Er fungiert als Dachorganisation und Sprachrohr des Verbands.

Die 13 Landesverbände agieren autonom und entscheiden eigenständig über Positionen – handeln jedoch immer im Rahmen der Satzung. Sie machen sich stark für ihre Mitglieder gegenüber den Landesparlamenten und pflegen enge Kontakte zu anderen Organisationen.

Die Landesverbände im VdK Deutschland untergliedern sich in Kreis- und Ortsverbände. Diese geben erste Hilfestellungen für Mitglieder und Interessierte zu sozialrechtlichen Fragen. Sie halten ihre Mitglieder mit Informationsveranstaltungen zur Sozialpolitik oder zu Gesundheitsthemen auf dem Laufenden. Zudem organisieren sie abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten, wie Tagesausflüge, Reisen oder Seniorennachmittage.

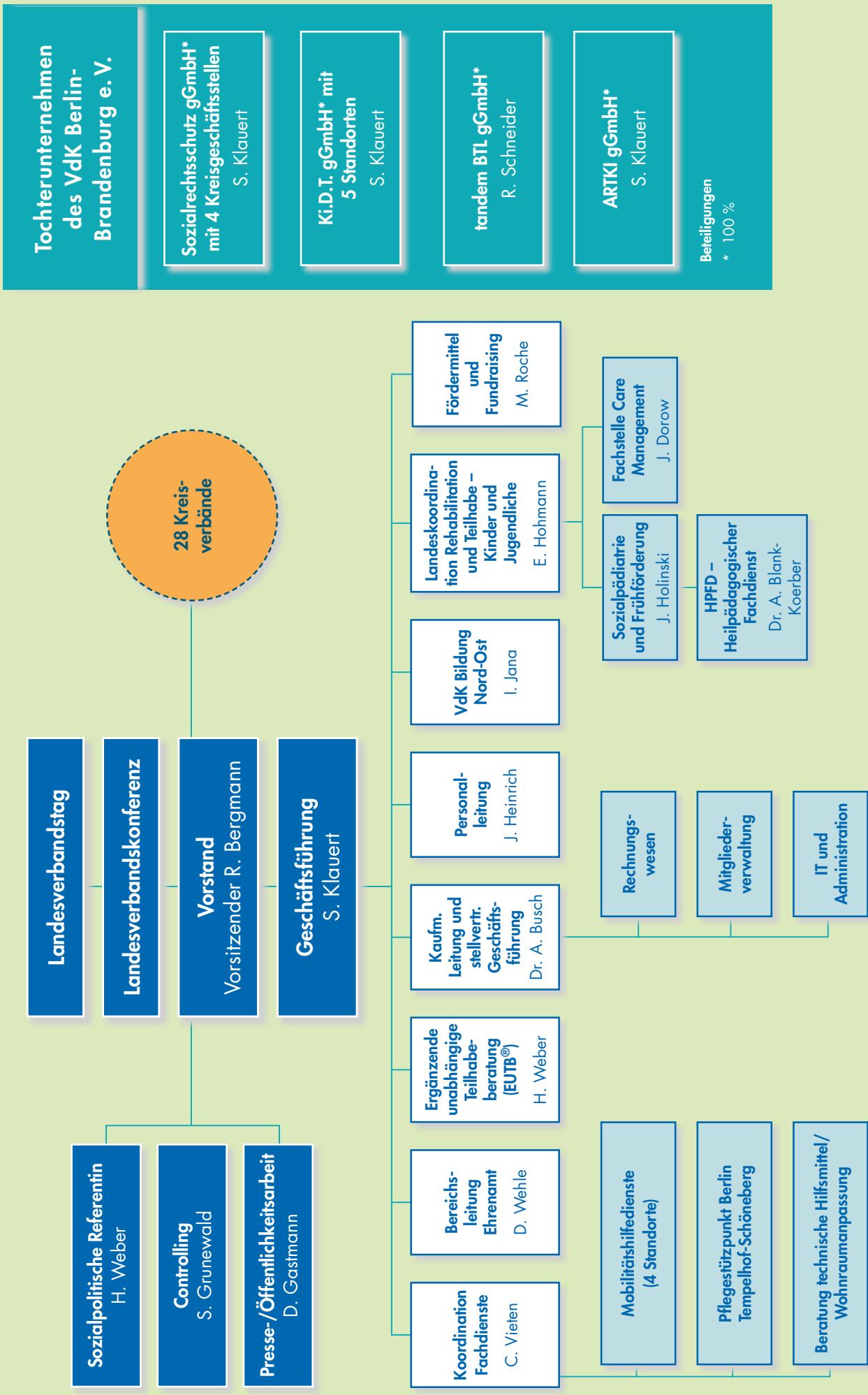
Die offizielle Geburtsstunde des VdK Deutschland war am 28. Januar 1950. In Düsseldorf gründeten die Vertreterinnen und Vertreter der Landesverbände des Vorläuferdachverbandes „Bund der Kriegs- und Zivildienstbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen-Verbände Deutschlands“ (BKD) den heutigen VdK Deutschland.

Der Berliner Verband (Berlin-West) wurde am 6. Dezember 1952 als einer der letzten westdeutschen Landesverbände des VdK gegründet. Mit dem Elan einer noch jungen Organisation entwickelte sich der VdK Berlin binnen weniger Jahre zum zweitstärksten Kriegsopferverband der Stadt. Im Oktober 1990 vereinigten sich der VdK Berlin-Ost und Berlin-West. 1994 folgte die Fusion mit Brandenburg zum heutigen Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg.

Heute setzt sich der VdK Berlin-Brandenburg als moderner Sozialverband für die sozialen Belange der Menschen in

Sein über 75 Jahren ist der Sozialverband VdK mit seiner politischen Lobbyarbeit und der direkten Unterstützung von Mitgliedern und Ratsuchenden in sozialen Belangen ein starker Akteur der sozialpolitischen Landschaft. Einst als Interessenvertretung der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner gegründet, hat er sich zum modernen Sozialverband gewandelt.

Organigramm Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e. V.



Stand: Dezember 2025

Die beschließenden Organe des Bundesverbands sind der Bundesverbandstag, der Bundesausschuss sowie der Bundesvorstand. Der Bundesverbandstag ist das höchste Organ des Sozialverbands VdK Deutschland. Auf Landesebene sind die beschließenden Organe der Landesverbandstag, die Landesverbandskonferenz sowie der Landesvorstand.

Der Landesverbandstag findet in der Regel alle vier Jahre statt und ist das höchste Organ des Landesverbands. Er besteht aus dem Landesvorstand, den in den Kreisverbänden gewählten Delegierten sowie den Kreisvorsitzenden oder deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter. Zu seinen Aufgaben zählen die Entgegennahme der Berichte des Landesvorstands und der Vorsitzenden des Beschwerde- und Schlichtungsausschusses, die Wahl und Entlastung des Landesvorstands, die Vornahme von Satzungsänderungen mit einer Dreiviertelmehrheit, die Beschlussfassung über Anträge sowie gegebenenfalls Auflösung des Vereins.

Die Landesverbandskonferenz ist das zweithöchste Gremium des Sozialverbands VdK Berlin-Brandenburg. Sie tagt mindestens einmal jährlich zwischen den Landesverbandstagen und besteht aus dem Landesvorstand sowie den Kreisvorsitzenden beziehungsweise ihren Vertreterinnen und Vertretern.

Zu ihren Aufgaben gehören die Entgegennahme des Jahresberichts des Landesvorstands, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses, die Genehmigung des Wirtschaftsplans, die Erteilung der Entlastung, die Durchführung der erforderlichen Nachwahlen gemäß § 11 Abs. 3 und der Berufungen gemäß § 16 Abs. 1, die Beschlussfassung über Satzungsänderungen mit einer Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder sowie die

Beschlussfassung über eine angemessene Vergütung des Landesvorstands und der Vorstände der Verbandsstufen.

Der Landesvorstand wird vom Landesverbandstag für vier Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt. Er besteht laut aktueller Satzung aus insgesamt fünf ehrenamtlichen Mitgliedern: dem Vorsitzenden, den stellvertretenden Vorsitzenden sowie weiteren Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand trifft sich circa alle zwei Monate. Er führt die Geschäfte des Vereins und gibt sich eine Geschäftsordnung. Für die Umsetzung der operativen Vorstandstätigkeit hat er das Gremium des „geschäftsführenden Vorstands“ konstituiert. Durch diesen werden die Vorstandssitzungen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung vorbereitet und einberufen. Zur Durchführung seiner Aufgaben, insbesondere auf sozialpolitischem Gebiet, kann der Landesvorstand weitere beratende Fachausschüsse bilden.

Der VdK vor Ort

Die Landesgeschäftsstelle des VdK Berlin-Brandenburg befindet sich im Herzen von Berlin, unweit der Friedrichstraße. Der Landesverband beschäftigt insgesamt 295 hauptamtliche Mitarbeitende (VdK Berlin-Brandenburg, SR gGmbH, KiDT gGmbH, Stand: 12/2024) sowie eine Geschäftsführung. Neben der Landesgeschäftsstelle in Berlin betreibt der VdK Berlin-Brandenburg vier Kreisgeschäftsstellen in Brandenburg. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 37.

Die Delegierten der Landesverbandskonferenz 2024 bei einer Abstimmung.





Haupt- und Ehrenamtliche des VdK Berlin-Brandenburg sind in folgenden Bündnissen und Gremien aktiv

BERLIN

- » Behindertenbeirat Tempelhof-Schöneberg
- » Beirat des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes e. V.
- » Beratender Ausschuss gemäß § 11 des Sozialgerichtsgesetzes
- » Bezirklicher Teilhabebeirat BTHG Tempelhof-Schöneberg
- » Fachgruppe für die Belange von Menschen mit Behinderungen des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes e. V.

- » Fachgruppe Hilfen für Menschen mit Behinderung, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e. V.
- » Koordinierungsausschuss Patientenvertretung
- » Landesbeirat für Menschen mit Behinderung
- » Landesnetzwerk Bürgerengagement e. V.
- » Landesseniorenbearat
- » Sozialgipfel-Bündnis Berlin
- » Verschiedene Ausschüsse und Gremien des VdK-Bundesverbands
- » Verwaltungsrat des Medizinischen Dienstes Berlin-Brandenburg
- » Zulassungsausschuss Zahnärzte

BRANDENBURG

- » Koordinierungsausschuss Patientenbeteiligung in Brandenburg
- » Landesbehindertenbeirat Brandenburg
- » Netzwerk „Älter werden in der Landeshauptstadt Potsdam“

- » Patientenvertreter im Landesausschuss der Ärzte/Psychotherapeuten
- » Patientenvertreter im Landesausschuss für Zahnärzte, im Zulassungsausschuss für Zahnärzte und im Berufungsausschuss für Zahnärzte

Bericht des Vorstands

Der Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V. – Ein starker Partner für soziale Gerechtigkeit

Der Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg ist ein verlässlicher Ansprechpartner für die Menschen in der Region. Er überzeugt nicht nur mit fachkundiger Sozial- und Rechtsberatung, sondern auch mit vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangeboten – unter anderem in den Bereichen Pflege, Demenz, Mobilität im Alter, technische Hilfsmittel und Wohnraumanpassung sowie Teilhabe. Damit übernimmt der VdK Berlin-Brandenburg eine zentrale Rolle bei der Umsetzung sozialer Leistungen und Hilfen. Mit seinen Tochtergesellschaften Ki.D.T. gGmbH und tandem BTL gGmbH sowie als Träger der Landeskoordination Rehabilitation und Teilhabe – Kinder und Jugendliche übernimmt der Verband zudem umfassende Aufgaben im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Der VdK Berlin-Brandenburg steht damit für Vielfalt, fachliche Kompetenz und ein umfassendes Angebot an sozialen Dienstleistungen. Damit erfüllt er in besonderer Weise seinen satzungsgemäßen Auftrag, soziale Gerechtigkeit zu fördern und Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen wirksam zu unterstützen.

Sozialpolitisch wirksam in Berlin und Brandenburg

Als starker sozialpolitischer Akteur gestalten wir die politische Landschaft in Berlin und Brandenburg aktiv mit. Dabei gilt der VdK Berlin-Brandenburg sowohl bei den Landesregierungen und politischen Parteien als auch bei Bündnispartnern als starker und verlässlicher Partner.

Die sozialpolitische Arbeit des VdK Berlin-Brandenburg in den Jahren 2021 bis 2025 vollzog sich vor dem Hintergrund mehrfacher Regierungswechsel in Berlin und Brandenburg sowie einer angespannten wirtschaftlichen und politischen Lage. Trotz dieser instabilen Rahmenbedingungen konnte der Verband seine sozialpolitischen Kernanliegen – insbesondere die konsequente Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention sowie Verbesserungen in der Pflege- und Gesundheitspolitik – verlässlich weiterverfolgen.





1

Ein zentrales Instrument der sozialpolitischen Arbeit ist die aktive Mitarbeit in zahlreichen Gremien auf Landesebene, in denen der VdK Berlin-Brandenburg sowohl ehrenamtlich als auch hauptamtlich vertreten ist. Besonders hervorzuheben ist der seit 2022 bestehende stellvertretende Vorsitz im Landesbehindertenbeirat Brandenburg.

Zunehmend erschwert jedoch die angespannte Haushaltsslage in beiden Ländern die Arbeit: Kürzungen in der Projektförderung und die unzureichende Abdeckung von Verwaltungskosten durch Zuwendungsgeber gefährden die nachhaltige Umsetzung sozialer Vorhaben. Dies trifft vor allem die Trägerlandschaft im sozialen Bereich – und damit viele Menschen, für die sich der VdK einsetzt.

Herausfordernd bleibt zudem die Haltung einzelner Landesverwaltungen: Die Transparenz politischer Entscheidungsprozesse sowie die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen entsprechen häufig nicht den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention. Eine positive Ausnahme bildet hier das Brandenburger Gesundheits- und Sozialministerium, das im Rahmen des Landesbehindertenbeirats verstärkt auf Beteiligung und Austausch setzt.

Foto links unten: Sozialpolitische Referentin Henrike Weber adressiert auf dem 11. Berliner Sozialgipfel sozialpolitische Forderungen an die Berliner Politik.

- ① Zum 70. Jubiläum übergab die ehemalige Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey einen Berliner Bären aus der Gründungszeit des VdK Berlin-Brandenburg an den Vorsitzenden Ralf Bergmann.
- ② Landesvorsitzender Ralf Bergmann beim Kennenlerntreffen mit Sozialsenatorin Cansel Kiziltepe in den Büroräumen der Senatorin.
- ③ Ralf Bergmann mit Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke beim Brandenburger Sozialgipfelbündnis.
- ④ Henrike Weber spricht beim Berliner Sozialgipfel zum Thema bezahlbares Wohnen.



2



3



4

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnte der VdK Berlin-Brandenburg während des Berichtszeitraums 2021 bis 2025 sozialpolitisch deutliche Akzente setzen. So wurde 2021 unter anderem die Einführung einer Schlüttungsstelle im Berliner Landesgleichberechtigungsgesetz erfolgreich mitgestaltet. Darüber hinaus erarbeitete der Verband 2022/2023 in enger Zusammenarbeit mit ehrenamtlich Engagierten sechs sozialpolitische Anträge zu den Themen Schwerbehinderung, Armut, Pflege und Rentenversicherung, von denen fünf in die Grundpositionen des Bundesverbands aufgenommen wurden.

In Brandenburg brachte sich der VdK Berlin-Brandenburg aktiv in die Weiterentwicklung des Behindertenpolitischen Maßnahmenpakets ein und beteiligte sich maßgeblich an der Novellierung des Behindertengleichstellungsgesetzes. Auch die Konzeption und inhaltliche Ausgestaltung der Behindertenpolitischen Konferenz 2023 wurde durch die Mitarbeit im Landesbehindertenbeirat wesentlich mitgeprägt.

Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2024 war die Auseinandersetzung mit den Abschließenden Bemerkungen des UN-Fachausschusses zum 2. und 3. Staatenbericht der Bundesrepublik zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Auf der Grundlage dieser Abschließenden Bemerkungen erarbeitete der Landesbehindertenbeirat Brandenburg einen umfassenden Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen im Land Brandenburg, den er der Landesregierung im März 2025 vorlegte.

Im Austausch mit der Landespolitik

Der VdK Berlin-Brandenburg pflegt einen engen Austausch mit der Berliner und Brandenburger Landespolitik. Ziel ist es, die Anliegen seiner Mitglieder direkt in die politische

Diskussion einzubringen und konkrete Verbesserungen im sozialen Bereich anzustoßen.

Regelmäßig steht unser Landesvorsitzender Ralf Bergmann im Kontakt mit den Sozialsenatorinnen: 2021 führte er mehrere Gespräche mit Elke Breitenbach (Die Linke), 2022 traf er erstmals Katja Kipping (Die Linke), mit ihrer Nachfolgerin Cansel Kiziltepe (SPD) steht er seitdem im regelmäßigen Austausch zu den massiven Haushaltskürzungen sowie bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.

Auch auf höchster Ebene war der VdK während des Berichtszeitraums 2021 bis 2025 vertreten: Im September 2022 sprach Bergmann mit der damaligen Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) über das Berliner Entlastungspaket. Im Jahr 2023 hatten Ralf Bergmann und sein Stellvertreter Steffen Schulz beim SPD-Sommerfest die Gelegenheit, sich kurz mit dem damaligen Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) auszutauschen. Beim Brandenburger Sozialgipfel 2023 diskutierte Bergmann gemeinsam mit anderen Verbändevertreten sowie mit Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke (SPD) über Soforthilfen im Rahmen des Brandenburg-Pakets. Auf der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung stellte Bergmann im Dezember 2024 Berlins Regierendem Bürgermeister Kai Wegner (CDU) die VdK-Kampagne JASOZIAL vor.

Im ersten Halbjahr 2025 standen erneut Haushaltskürzungen, Wohnungspolitik und Inklusion im Mittelpunkt der politischen Gespräche – unter anderem bei Treffen mit Maximilian Schirmer und Katina Schubert (Die Linke), der SPD-Landesvorsitzenden Nicola Böcker-Giannini sowie mit den Grünen Nina Stahr und Philmon Ghirmai. Im Juli 2025 folgte ein intensiver Austausch mit Brandenburgs Gesundheits- und Sozialministerin Britta Müller (SPD) zu Pflegefragen – unter anderem zur Neufassung des sogenannten niedrigschwierigen Entlastungsangebots für Pflegebedürftige und die Rolle der Kommunen in der Pflege.



Foto links: Der VdK Berlin-Brandenburg feiert mit zahlreichen Gästen sein 70-jähriges Bestehen im Roten Rathaus Berlin.

Foto unten: Der neue Geschäftsführer Stephan Klauert stellte sich im August 2024 auf der 18. Landesverbandskonferenz den Delegierten vor.



Diese Vielzahl an Begegnungen zeigt: Der VdK Berlin-Brandenburg verschafft sich bei politischen Entscheidungsträgern Gehör und setzt sich konsequent dafür ein, sozialpolitische Themen in Berlin und Brandenburg voranzubringen.

Zusammenhalt zeigen – Gemeinschaft feiern

Das ehrenamtliche Engagement hat einen hohen Stellenwert und ist ein fester Bestandteil der Verbandsarbeit. Zahlreiche Veranstaltungen, allen voran der jährlich stattfindende Ehrenamtstag, würdigen den Einsatz der vielen ehrenamtlich Aktiven. So kamen im Juli 2023 rund 80 engagierte Mitglieder des VdK Berlin-Brandenburg zu einer besonderen Fahrt über den Tegeler See zusammen, um Gemeinschaft und Zusammenhalt zu feiern. Der Sozialverband VdK ist eine starke Gemeinschaft, die von Jahr zu Jahr wächst. Während Gewerkschaften, Parteien, Kirchen und andere Vereine mit sinkenden Mitgliedszahlen zu kämpfen haben, finden immer mehr Menschen den Weg zum VdK. Im Juni 2023 begrüßte der VdK Berlin-Brandenburg sein 30.000stes Mitglied. Gut zwei Jahre später konnte der Landesverband bereits das 35.000ste Mitglied willkommen heißen.

Gemeinsam feiern wir Erfolge, gestalten Veränderungen und stehen entschlossen für soziale Gerechtigkeit ein. Besonders sichtbar wurde dies in unserem großen Jubiläumsjahr 2022, als der VdK Berlin-Brandenburg sein 70-jähriges Bestehen feierte. Mit einer großen Jubiläumswand, geschichtlichen Rückblicken und einem öffentlichen Fotowettbewerb wurden das 70-jährige Bestehen, die vielfältige Arbeit und die sozialrechtliche Kompetenz und Stärke des VdK Berlin-Brandenburg sichtbar gemacht. Höhepunkt des Jubiläumsjahrs war eine feierliche Festveranstaltung am 7. Dezember im Roten Rathaus von Berlin. Zahlreiche Gäste, darunter die damalige Regierende Bürgermeisterin von Berlin,

Auf der Zukunftskonferenz sammelten Engagierte zahlreiche Anregungen für die zukünftige Ausrichtung des Ehrenamts.

Franziska Giffey, Staatssekretärin Dr. Friederike Haase, Bevollmächtigte des Landes Brandenburg beim Bund, Verena Bentele, Präsidentin des VdK Deutschland sowie zahlreiche Ehrenamtliche, Wegbegleiter und Kooperationspartner feierten an diesem Tag 70 Jahre erfolgreiche Verbandsgeschichte.

Organisationsentwicklung: Fit für die Zukunft

Um das Profil des VdK Berlin-Brandenburg weiter zu schärfen, wurden 2023 die Anteile an der terra est vita GmbH – einem Wohnprojekt für Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen in Niedersachsen – veräußert. Mit den dadurch freigesetzten Mitteln konnten festangestellte Mitarbeitende eingestellt und eine solide Rücklagenbasis geschaffen werden.

Ein wichtiger Meilenstein war zudem die Neufassung der Satzung, die der Landesverbandstag am 27. August 2022 beschloss. Nach einem langen, partizipativen Prozess konnte durch die Auslagerung einzelner Regelungen in Ver einsordnungen die Satzung deutlich verschlankt und besser strukturiert werden.

Steigende Energie- und Lebenshaltungskosten machten es 2023 notwendig, die seit vier Jahren stabilen Entgeltsätze der Sozial- und Rechtsberatung zum 1. April moderat anzuheben, um weiterhin ein verlässliches Beratungsangebot sowie die gerichtliche Vertretung gewährleisten zu können.

Mit der Zukunftskonferenz im August 2022 setzte der VdK Berlin-Brandenburg ein klares Signal für ein starkes Ehrenamt. Einen ganzen Tag lang entwickelten Engagierte aus Berlin und Brandenburg Ideen, wie die Arbeit in den ehrenamtlichen Kreisverbänden verbessert und neue Mitstreiterinnen

Beim Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai 2024 war der VdK Berlin-Brandenburg sichtbar dabei.





Die neue Website des Sozialverbands VdK Berlin-Brandenburg präsentiert sich seit dem Relaunch im April 2024 modern, nutzerfreundlich und inklusiv.

und Mitstreiter gewonnen werden können. Die Ergebnisse bilden die Basis für unsere Bestrebungen eines zukunftsfähigen Ehrenamts.

Auch in der Digitalisierung wurden große Schritte unternommen: Seit November 2023 erscheint die VdK-Zeitung neben der Printausgabe auch digital und barrierefrei. Mit dem Relaunch der Website im April 2024 präsentiert sich der Verband modern, nutzerfreundlich und inklusiv – mit klarer Struktur und einem frischen Design. Damit aber auch der persönliche Kontakt gestärkt wird, wurde die Mitgliederverwaltung in der Landesgeschäftsstelle im Mai 2024 erweitert und barrierefrei ausgebaut.

Finanzielle Stabilität in bewegten Zeiten

Die wirtschaftliche Entwicklung des Vereins konnte in den vergangenen vier Jahren trotz Corona-Pandemie und zeitweiser hoher Inflation stabil gehalten werden. Die positive Entwicklung zeigte sich auch bei der Entwicklung der Mitgliedsbeiträge: Betrugen die Einnahmen im Jahr 2021 durch Mitgliedsbeiträge noch 2.623.257 Euro, konnten diese durch einen kontinuierlichen Anstieg der Mitglieder deutlich gesteigert werden und führten im Jahr 2024 zu Einnahmen in Höhe von 3.122.704 Euro.

Die vielfältigen Beratungs- und Hilfsangebote des VdK Berlin-Brandenburg werden unter anderem durch Zuwendungen und Zuschüsse verschiedener Träger und Organisationen finanziert. Allein in 2024 wurden insgesamt 4.528.714 Euro an Zuwendungen und Zuschüssen gezahlt. Die Einnahmen aus Zuwendungen und Zuschüssen konnten dabei in den letzten vier Jahren kontinuierlich gesteigert werden (im Vergleich dazu 2021: 4.128.610 Euro). Einen wesentlichen Anteil daran tragen die vom Landesamt für Gesundheit und Soziales finanzierten Mobilitätshilfendienste mit einem Gesamtbudget von 2.967.405 Euro. Dies entspricht einem Anteil von 66 Prozent der im Jahr 2024 gezahlten Zuwendungen und Zuschüsse.

Ende 2024 wurde eine neue Stelle im Bereich Drittmittel und Fundraising geschaffen. Die Position dient dazu, Fördermittel zu akquirieren und dadurch die nachhaltige Finanzierung bestehender und neuer Projekte zu sichern. Damit stärkt der VdK Berlin-Brandenburg seine wirtschaftliche Stabilität.

Veränderung gestalten – auch unter schwierigen Bedingungen

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie waren in den ersten Jahren des Berichtszeitraums noch deutlich spürbar. Besonders betroffen war die Integra gGmbH – eine Tochtergesellschaft des VdK Berlin-Brandenburg. Infolge massiver Umsatzeinbrüche im Bereich Eventausstattung musste der Verband die Trägerschaft des Inklusionsbetriebs nach über 25 Jahren zum 1. Juli 2023 schweren Herzens an die Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH übergeben.

Mit großer Betroffenheit hat uns im April 2023 der plötzliche Tod unseres stellvertretenden Landesvorsitzenden Dr. Thomas Hasselbeck erschüttert. In einer Nachwahl wurde Hannelore Schmolling mit großer Mehrheit zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Als weiteres Vorstandsmitglied wurde Hans-Günter Brochwitz in den Landesvorstand aufgenommen.

Auch in der Geschäftsführung kam es zu Veränderungen: Silvana Radicione, die den Verband vier Jahre lang erfolgreich leitete, verabschiedete sich Ende August 2023 in den Ruhestand. Ihr Nachfolger Rainer Oetting gab die Position bereits einige Monate später wieder ab. Seit dem 1. Oktober 2024 steht mit dem neuen Geschäftsführer Stephan Klauert eine erfahrene Führungskraft an der Spitze des VdK Berlin-Brandenburg. Mit über 20 Jahren Erfahrung in renommierten Hilfsorganisationen bringt er neue Impulse für die Zukunft des Verbands mit.

Neues bewegen – Bewährtes stärken

Auch in den kommenden Jahren wird der Verband seine satzungsgemäßen Aufgaben mit Nachdruck verfolgen und seine sozialpolitische Arbeit weiter stärken. Ziel ist es, die Interessen der Mitglieder wirkungsvoll zu vertreten. Ein besonderer Fokus liegt auf der Stärkung des Ehrenamts. Es gilt, neue Wege zu finden, um Mitglieder für eine aktive, ehrenamtliche Mitarbeit beim VdK zu begeistern und bestehendes Engagement wertzuschätzen und weiterzuentwickeln. Denn der Verband lebt vom Einsatz und der Überzeugung seiner Mitglieder. Zugleich bleibt die Gewinnung neuer Mitglieder eine zentrale Aufgabe. Nur mit einer wachsenden, vielfältigen Mitgliedschaft kann der VdK seine Stimme kraftvoll erheben und seine Rolle als sozialpolitische Interessenvertretung weiter ausbauen.



Zahlen und Fakten

Die vielfältige Arbeit des VdK Berlin-Brandenburg wird durch Mitgliedsbeiträge, Erlöse aus Krankenkassenabrechnungen, Zuwendungen und Spenden finanziert. Dank eines kontinuierlichen Mitgliederzuwachses konnte die Finanzierung über Mitgliedsbeiträge weiter nachhaltig gestärkt und ausgebaut werden.

Entwicklung der Mitgliedsbeiträge

Betrugen die Einnahmen im Jahr 2021 durch Mitgliedsbeiträge noch 2.623.257 Euro, konnten diese durch einen stetigen Anstieg der Mitglieder deutlich gesteigert werden und führten im Jahr 2024 zu Einnahmen in Höhe von 3.122.704 Euro.



Zuwendungen

Viele Verbandsaktivitäten erfolgen über einzelne Projekte, die durch Zuwendungen und Zuschüsse verschiedener Träger und Organisationen finanziert werden. Allein in 2024 wurden insgesamt 4.528.714 Euro an Zuwendungen und Zuschüssen gezahlt.

Die Einnahmen aus Zuwendungen und Zuschüssen konnten dabei in den letzten vier Jahren kontinuierlich gesteigert werden (im Vergleich dazu 2021: 4.128.610 Euro). Ein wesentliches Projekt sind die vom Landesamt für Gesundheit und Soziales finanzierten Mobilitätshilfedieneste mit einem Gesamtbudget von 2.967.405 Euro. Dies entspricht einem Anteil von 66 Prozent der im Jahr 2024 gezahlten Zuwendungen und Zuschüsse.

Ergebnis und Liquidität

Jahresüberschuss

2024 34.664 Euro

Die wirtschaftliche Entwicklung des Vereins konnte in den vergangenen vier Jahren trotz Corona-Pandemie und zeitweiser hoher Inflation stabil gehalten werden. Die Liquidität des Vereins deckt alle laufenden Aufwendungen und Investitionen ohne die Aufnahme von Darlehen oder Krediten. Weiterhin konnte im Jahr 2024 wieder ein moderater Jahresüberschuss in Höhe von 34.664 Euro erwirtschaftet werden.

Personalentwicklung

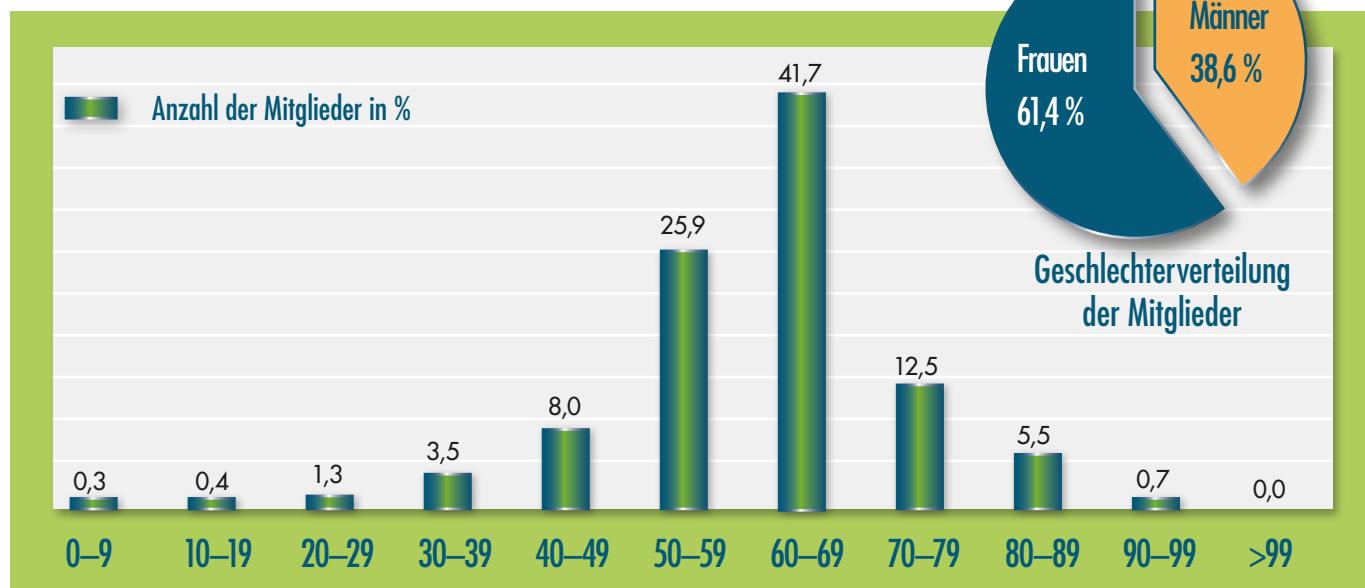
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VdK Berlin-Brandenburg bilden die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der vielfältigen Aufgaben des Landesverbands. Die Personalstruktur zeigte sich in den vergangenen Jahren weitgehend stabil. Zum Jahresende 2024 beschäftigten der VdK Berlin-Brandenburg und die Sozialrechtschutz gGmbH insgesamt 168 Mitarbeitende. Angesichts der angespannten Arbeitsmarktlage – geprägt durch Fachkräfteengpässe, demografischen Wandel und zunehmenden Wettbewerb um qualifiziertes Personal – kommt der Personalentwicklung eine zentrale strategische Bedeutung zu: Durch attraktive und individuelle Fortbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und einer ausgewogenen Work-Life-Balance werden individuelle Lebenspläne und Berufsvorstellungen der Mitarbeitenden berücksichtigt und gefördert.

Mitgliederentwicklung 2021–2024

Die durchschnittliche Mitgliedsdauer beträgt 7 Jahre und 1 Monat.



Altersstruktur der Mitglieder



Ehrenamt – Engagement, das verbindet!



In Berlin und Brandenburg engagieren sich zahlreiche Menschen im VdK für eine solidarische und inklusive Gesellschaft. Sie unterstützen Ratsuchende in sozialen Fragen, vertreten den Verband in Gremien und Ausschüssen, informieren an Infoständen über sozialpolitische Themen und schaffen öffentliche Aufmerksamkeit für soziale Anliegen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren auch 2021 noch deutlich spürbar und stellten das Ehrenamt vor große Herausforderungen. Über viele Monate hinweg konnten keine Mitgliedertreffen, Veranstaltungen oder persönlichen Begegnungen stattfinden. Diese Zeit war für alle Beteiligten eine Belastungsprobe, denn das Ehrenamt lebt vom direkten Austausch, von Nähe und Gemeinschaft. Doch unsere Ehrenamtlichen reagierten mit großer Flexibilität und Einfallsreichum. Vorstandssitzungen und Vorsitzendentreffen wurden telefonisch organisiert, um den Austausch aufrechtzuerhalten und die Arbeit fortzusetzen. Trotz der Einschränkungen blieb der VdK Berlin-Brandenburg auch in dieser Ausnahmesituation handlungsfähig – dank der Menschen, die sich mit Herz, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein für andere eingesetzt haben.

Am VdK-Stand bei der Berliner Freiwilligenbörse 2023 kamen Ehrenamtliche und die VdK-Ehrenamtskoordinatinorin mit dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegner ins Gespräch.

Der Wunsch der ehrenamtlich Engagierten nach engerer Begleitung durch das Hauptamt und mehr Weiterbildung wurden aufgegriffen (siehe S. 25, Bildungsprogramm VdK Nord-Ost). Mit dem Relaunch der VdK-Website wurden die Seiten der Kreisverbände in ein neues System überführt. Ehrenamtliche, die bereits zuvor ihre Seiten gepflegt hatten, erhielten Schulungen und arbeiten nun in einem Team.

Auch zur neuen Mitglieder-Datenbank gab es Einführungen, die die Zusammenarbeit mit dem Hauptamt erleichtern.



Foto oben: Kremserfahrt des Kreisverbands Cottbus rund um die Talsperre Spremberg.

Foto rechts: Die Hilfe-Lotse werden in mehrtägigen Schulungen auf ihre beratende Tätigkeit vorbereitet.

«Leiten im Hilfesystem – damit kann ich etwas anfangen. Ich sehe mich in der Rolle eines Ansprechpartners in sozialen Fragen vor Ort.»

Yusuf Öztürk – Hilfe-Lotse aus Spandau



Ehrenamtliche Hilfe in sozialen Fragen

Ein neues Engagementfeld bilden die VdK-Hilfe-Lotse. Über 40 geschulte Ehrenamtliche unterstützen Ratsuchende dabei, sich im oft unübersichtlichen Sozial- und Hilfesystem zurechtzufinden. Sie helfen, passende Anlaufstellen zu finden und vermitteln bei Bedarf an andere Stellen weiter. Damit entlasten sie die Sozial- und Rechtsberatung des Landesverbands und fördern soziale Teilhabe.

Engagement in den Kreisverbänden

Das Ehrenamt des VdK Berlin-Brandenburg ist in 13 Kreisverbänden in Berlin und 15 im Land Brandenburg organisiert. Trotz wachsender Herausforderungen bei der Besetzung von Vorstandssämttern zeigen sich überall Engagement und Zusammenhalt.

So bietet der Kreisverband Havelland in Brieselang und Falkensee eine Sozialrechtsberatung an, bei der eine Sozialrechtsberaterin des VdK vor Ort tätig ist – unterstützt von Ehrenamtlichen. Im Landkreis Märkisch-Oderland pflegt der Vorstand engen Kontakt zur lokalen Politik und engagiert sich im Behindertenrat. Auch die Kreisverbände Oberspreewald-Lausitz und Elbe-Elster arbeiten eng zusammen und organisieren gemeinsame Veranstaltungen. Regelmäßige Treffen der Kreisverbandsvorsitzenden und Fortbildungen schaffen eine lebendige Ehrenamtskultur, die den Verband zusammenhält.

Ebenfalls aktiv ist der VdK Berlin-Brandenburg in der Geflüchtetenarbeit. Die zwei ehrenamtlichen Geflüchteten-Befragten sind wöchentlich in verschiedenen Unterkünften unterwegs, um geflüchtete Menschen zu unterstützen – etwa beim Beantragen von Hilfsmitteln oder eines Pflegegrads.

Anerkennung und Zusammenhalt

Die Mitglieder bilden das Fundament unserer Solidargemeinschaft. Jährlich werden rund 1.300 Treuerkunden an langjährige Mitglieder überreicht oder versendet – nach 10, 20, 30, 40 und 50 Jahren Mitgliedschaft. Für viele Ehrenamtliche ist die persönliche Übergabe dieser Urkunden eine besondere Aufgabe, die Wertschätzung ausdrückt und den Kontakt stärkt. Ein wichtiges Zeichen der Anerkennung ist der eigene Ehrenamtstag des VdK Berlin-Brandenburg, bei dem rund 50 Engagierte für ihren Einsatz geehrt werden. Bei Landesveranstaltungen überreicht der Landesvorsitzende Auszeichnungen an besonders aktive Ehrenamtliche. Der Beschwerde- und Schlichtungsausschuss arbeitet zunehmend präventiv und musste im Berichtszeitraum nur einmal angerufen werden – ein Zeichen für den respektvollen und vertrauensvollen Umgang im Verband.

Öffentlichkeitsarbeit und Ausblick

Mit großem Einsatz vertreten Ehrenamtliche den VdK auf Veranstaltungen – von Stadtfesten über Gesundheitsmessen bis hin zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Auch bei der Berliner Freiwilligenbörse im Roten Rathaus war der Verband jährlich vertreten. Unsere Mitwirkung im ehrenamtlichen Richteramt wurde weiter ausgebaut. Bei den Sozialgerichten in Berlin und Brandenburg ist der VdK Berlin-Brandenburg mit fast 60 ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern vertreten und zudem beim Bundessozialgericht in Kassel mit einem berufenen ehrenamtlichen Richter.

Das VdK-Ehrenamt hat sich als anpassungsfähig und zukunftsorientiert erwiesen. Es wächst an seinen Aufgaben, reagiert flexibel auf neue Herausforderungen und bleibt dabei die wichtigste Grundlage für eine starke Solidargemeinschaft.

Projekt Bildung VdK Nord-Ost

Qualifizierung und Austausch für das Ehrenamt



Mit viel Engagement und Fachkompetenz entwickelt und organisiert Ines Jana seit 2023 das umfangreiche Weiterbildungsangebot im VdK.

Das Projekt Bildung VdK Nord-Ost bietet Schulungen und Weiterbildungen für Ehrenamtliche an, die sich in den Landesverbänden Berlin-Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nord und Sachsen engagieren. Ziel des Projekts ist es, Ehrenamtliche in ihrer Tätigkeit zu qualifizieren, zu begleiten und den Austausch über Landesverbandsgrenzen hinweg zu fördern. Das Bildungsprogramm startete 2018 und wird Ende 2025 beendet und in andere Maßnahmen des Ehrenamts übergehen.

Die Bildungsreferentin des Projekts unterstützt die beteiligten Landesverbände bei der Planung, Konzeption und Durchführung von Präsenzveranstaltungen. Dadurch werden die Ehrenamtlichen umfassend auf ihre anspruchsvolle Arbeit in den Landes- und Kreisverbänden des Sozialverbands VdK vorbereitet und in ihrem Engagement kontinuierlich begleitet. So fanden in den Jahren 2023 bis 2025 beispielsweise mehrere Seminare zur Gesprächsführung für die Hilfe-Lotsen im Landesverband Berlin-Brandenburg statt.

Während der Corona-Pandemie wurden zudem digitale Lernformate entwickelt und erfolgreich etabliert. Das Angebot umfasst Videokonferenzen unter anderem zur Geschichte und den Werten des Sozialverbands VdK, zu Rhetorik, Teamkommunikation oder PC-Kenntnissen. Die Möglichkeit,

sich ortsunabhängig und verbandsübergreifend fortzubilden und auszutauschen, wird von den Ehrenamtlichen sehr geschätzt und rege genutzt.

Besonders beliebt ist der „Digitale Stammtisch“, der viermal jährlich stattfindet. Diese virtuelle Zusammenkunft bietet Ehrenamtlichen aus verschiedenen Landesverbänden die Gelegenheit, sich über Aktivitäten in ihren Orts- und Kreisverbänden auszutauschen und Erfahrungen etwa zur Gewinnung und Einbindung neuer Engagierter zu teilen.

Darüber hinaus stehen den Teilnehmenden umfangreiche Lern- und Lehrunterlagen zu VdK-Themen dauerhaft auf der VdK-Website zur Verfügung. Das Projekt Bildung VdK Nord-Ost trägt damit wesentlich zur Qualifizierung und Vernetzung des Ehrenamts bei und stärkt den Sozialverband VdK in der gesamten Region Nord-Ost.

Sozial- und Rechtsberatung

Wir machen uns für Ihr Recht stark!



Die Sozial- und Rechtsberatung ist das Herzstück des VdK Berlin-Brandenburg. Der Schwerpunkt der Beratung liegt in den Bereichen Rente, Schwerbehinderung, Unfallfolgen und Pflege. Das erfahrene Beratungsteam steht den Mitgliedern mit großem Engagement und Einfühlungsvermögen zur Seite – von der Sozial- und Rentenberatung bis zur rechtlichen Vertretung vor Behörden und Gerichten.

Nach wie vor betreffen rund zwei Drittel der Anliegen die Durchsetzung der Erwerbsminderungsrente sowie die Feststellung des Grades der Behinderung (GdB). Auch Anfragen zur Pflegeversicherung nehmen weiterhin deutlich zu. Zunehmend wird in der Sozial- und Rechtsberatung auch zu Berufskrankheiten und deren Folgen beraten – ein Themenfeld, das insbesondere nach der Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen hat. Deutlich erkennbar ist eine zunehmende psychische Belastung vieler Ratsuchender, die durch Pandemie, Kriege und wirtschaftliche Unsicherheiten zusätzlich verstärkt wird. Diese Situation verlangt von den Sozialrechtsberaterinnen und -beratern ein hohes Maß an Empathie und zusätzlichen Betreuungsaufwand.

Das starke Wachstum der Mitgliederzahl stellt die Sozial- und Rechtsberatung vor große Herausforderungen. In den vergangenen vier Jahren stieg die Zahl der Beratungen und Vertretungen um über 30 Prozent. Um diesem Bedarf ge-

recht zu werden, wurden zusätzlich Personalstellen geschaffen, Arbeitsabläufe optimiert und die Kreisgeschäftsstellen in Eberswalde, Cottbus, Neuruppin und Potsdam organisatorisch neu aufgestellt. Diese wurden personell verstärkt und in einen gemeinsamen Arbeitspool integriert. Dennoch gilt es, das Beratungs- und Vertretungsangebot fortlaufend dem stetigen Mitgliederwachstum anzupassen. Die überdurchschnittliche Erfolgsquote, die bei fast 70 Prozent liegt, konnte weiterhin gehalten werden.

Ein großer Fortschritt war die vollständige Digitalisierung der Aktenführung und des Dokumentenmanagements. Seitdem findet die Kommunikation mit Behörden und Gerichten über den besonderen elektronischen Rechtsverkehr statt.

Nach dem teilweisen Auslaufen unserer Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®) konnte der Wegfall des Beratungsangebotes durch neue Sozialberater kompensiert

Ende 2023 begann die langjährige fachliche Leiterin Christiane Akinci, ihre Aufgaben zu übergeben. 2024 wurde mit Julia Flint-Ayadi und Markus Martin eine neue gemeinsame Leitung etabliert. Seit 2025 gibt es bis auf die Kreisgeschäftsstellenleitungen keine weiteren Leitungsebenen mehr – das gesamte Team rückt damit näher zusammen.



werden, die auch am neuen Standort in der Reinhardtstraße in Berlin-Tempelhof tätig sind. Trotz allgemeiner Preissteigerungen mussten die Kosten für die Rechtsberatung nur leicht angehoben werden – für hilfebedürftige Mitglieder blieben sie stabil.

Ein wichtiger Baustein für eine flächendeckend starke Beratung bleibt die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt. Deshalb unterstützen die Sozialrechtsreferentinnen und -referenten die ehrenamtlichen Hilfe-Lotsen und -Lotsinnen regelmäßig mit fachlichen Schulungen.

Auch künftig soll der Service für die Mitglieder weiter verbessert werden. Derzeit wird an einer besseren Erreichbarkeit, einer effizienteren Terminvergabe und der digitalen Bereitstellung von Dokumenten gearbeitet. Eine besondere Herausforderung der kommenden Jahre wird der Umgang mit künstlicher Intelligenz sein. Trotz aller technischen Entwicklungen bleibt aber eines unverändert: Der VdK Berlin-Brandenburg wird auch in Zukunft mit Herz und Leidenschaft für die Rechte seiner Mitglieder eintreten – persönlich, menschlich und nah.

	Verfahren > in %	Beratungen > in %	Erfolgsquote > in %
2021	2037	10591	60,5
2022	1911 -6	10839 2	70,7 17
2023	2234 17	11719 8	69,2 -2
2024	2761 24	13741 17	60,3 -13
Summe	8943	46890	
2021–2024	36	30	0
Sozialrechtsschutz gGmbH – Verlauf und Steigerung bei Verfahren, Beratungen und Erfolg in den Jahren 2021–2024			

	SGB V	SGB VI	SGB VII	SGB IX	SGB XI	Summe	alle RS
Widerspruch	2021 72	522	41	567	82	1284	1350
	2022 77	464	36	543	85	1205	1266
	2023 93	528	33	696	108	1458	1556
	2024 90	606	56	845	142	1739	1855
	Summe 332	2120	166	2651	417	5686	6027
Klage	2021 30	249	34	249	30	592	639
	2022 46	210	24	241	31	552	613
	2023 31	214	17	248	45	555	647
	2024 45	235	24	420	47	771	877
	Summe 152	908	99	1158	153	2470	2776
Berufung	2021 2	28	5	11	1	47	48
	2022 1	19	2	7	0	29	32
	2023 3	15	6	5	0	29	31
	2024 3	14	2	5	3	27	29
	Summe 9	76	15	28	4	132	140

SGB V - Krankenkassen, SGB VI - Rentenversicherung, SGB VII - Unfallkasse, SGB IX - Pflegeversicherung, RS - Rechtsbereiche



Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten



Die Ki.D.T. gGmbH, eine Tochtergesellschaft des VdK Berlin-Brandenburg, betreibt fünf Kinder- und Jugendambulanzen/Sozialpädiatrische Zentren sowie sieben Einrichtungen des Heilpädagogischen Fachdienstes. Die Ki.D.T. hat sich organisatorisch und inhaltlich stetig weiterentwickelt und ihre Angebote für Kinder mit Behinderungen und Entwicklungsauffälligkeiten ausgebaut.

Behandlungsfälle

2021	4.137
2024	4.752

Die Kinder- und Jugendambulanzen/Sozialpädiatrischen Zentren (KJA/SPZ) bieten Diagnostik und Therapie für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen, zum Beispiel in Motorik oder Sprache, bei Verhaltensauffälligkeiten oder geistigen und körperlichen Behinderungen. Kinderfachärztinnen, Psychologen, Therapeuten und Sozialarbeiterinnen arbeiten in interdisziplinären Teams, um Kinder umfassend zu fördern und Eltern sowie Bezugspersonen zu beraten.

Der Heilpädagogische Fachdienst (HPFD) „Berliner Kiebitze“ ist ein Beratungsangebot für Eltern und Kitafachkräfte, die sich Sorgen um die Entwicklung ihres eigenen oder eines betreuten Kindes machen. Der HPFD hat seine Arbeit deutlich erweitert. Zwei neue Standorte in Marzahn und Hellersdorf ergänzen seit 2023 das Angebot in Hohenschönhausen, um Familien und Fachkräfte wohnortnah zu beraten. Gleichzeitig wurden die bestehenden Teams personell verstärkt, um den gestiegenen Anforderungen nachzukommen.

Mit der Einführung einer Bereichsleitung Anfang 2022 wurde die Verbindung zwischen Geschäftsführung und den Standorten gestärkt. Zahlreiche Projekte konnten so für alle Beteiligten effizienter umgesetzt werden.

Ein besonderer Erfolg in 2025 war das Qualitätssiegel „Wegweisend für Kinder“, das die fachliche Qualität der KJA/SPZ bestätigt. Auch das Qualitätsmanagementsystem QEP („Qualität und Entwicklung in Praxen“) wurde 2022 erfolgreich rezertifiziert. Mit einem erfahrenen Qualitätsmanagement-Team, klaren Abläufen und moderner IT-Unterstützung ist die Ki.D.T. für die anstehende DEKRA-Zertifizierung Ende 2025 gut vorbereitet.

Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung erfolgten auch bauliche Modernisierungen. Der Standort Hohenschönhausen wird seit 2022 modernisiert, weitere Umbauten folgen bis Ende 2025. Auch in Spandau und Charlottenburg-Wilmersdorf wurden Räume kindgerechter gestaltet.

Zunehmend wenden sich Familien mit Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung oder Migrationshintergrund an die Einrichtungen, was die Anforderungen an Diagnostik und Übersetzungsleistungen erhöht. Viele Eltern suchen Unterstützung, wenn andere Institutionen wie Kitas oder Schulen an ihre Grenzen stoßen.

Die Ki.D.T. bleibt damit ein zentraler Bestandteil der interdisziplinären Versorgung von Kindern mit Entwicklungsbesonderheiten in Berlin – qualitätsorientiert, wohnortnah und mit großem Engagement für Familien.

Die tandem BTL gGmbH ist eine gemeinnützige Trägerin der Sozialwirtschaft und engagiert sich mit zahlreichen Projekten und Einrichtungen in ganz Berlin. Als Tochtergesellschaft des VdK Berlin-Brandenburg steht sie für soziale Verantwortung, Innovation und Inklusion.

Mit rund 700 engagierten Mitarbeiter*innen gestaltet tandem BTL Angebote in Kitas, an Grundschulen und Förderzentren, in der Schulsozialarbeit und in Ambulanten Hilfen. Seit 2017 erweitert die Tochtergesellschaft schoolcoach BTL gGmbH das Engagement im schulischen Bereich.

Die Jahre 2021 bis 2023 waren geprägt von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie, gefolgt von neuen Krisen wie dem Krieg in der Ukraine, Energiekrise, Inflation und einer Cyberattacke auf die Systeme der tandem BTL. Trotz dieser massiven Belastungen gelang es, Stabilität zu sichern, wirtschaftlich zu wachsen und den Zusammenhalt im Unternehmen zu stärken.

Die tandem BTL eröffnete neue Standorte, baute Projekte aus und entwickelte ihre Angebote weiter – etwa durch das Modellprojekt Kita-Sozialarbeit, temporäre Lerngruppen an Schulen, kombinierte Orte für Kita und Offene Jugendarbeit oder den Treffpunkt Harzer Kiez für Familien und Nachbarschaft. Auch die Nachfrage nach den Angeboten der schoolcoach BTL wächst stetig. Das Angebot bietet in Berlin fachlich qualifizierte Schulbegleitung für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen an, um ihnen die Teilhabe am Schulalltag zu ermöglichen.

Mit der seit 2020 bestehenden tandem BTL-Akademie werden Fachkräfte durch Qualifizierung, Austausch und Führungskräfteschulungen gestärkt. Maßnahmen zur Mitarbeiter*innengewinnung und -bindung bleiben angesichts des Fachkräftemangels zentral. Digitale Entwicklungen fördern dabei Innovation und Effizienz.

Seit 2024 engagieren sich Mitarbeitende und Verantwortliche verstärkt fachpolitisch unter dem Motto #unkürzbar für den Erhalt der sozialen Infrastruktur. Denn Kinder, Jugendliche und Familien brauchen verlässliche Unterstützung – gerade in Zeiten multipler Krisen.

Gemeinsam für eine soziale Stadt



#unkürzbar-Demonstration vor dem Berliner Abgeordnetenhaus, 5.12.2024.

«*Unsere Aufgabe ist es, junge Menschen und deren Familien in Berlin zu stärken und ihnen Perspektiven zu eröffnen. Dafür braucht es Menschen, die mit Fachlichkeit, Herz und Haltung arbeiten – und das tun unsere Kolleg*innen Tag für Tag. Ich bin stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben – durch alle Krisen hindurch. Jetzt, in Zeiten der Rezession, geht es darum, zu zeigen, in welcher Gesellschaft wir leben wollen und wie wir allen Kindern und Jugendlichen die besten Chancen eröffnen können. Kinder- und Jugendhilfe ist Zukunftsgestaltung – sie ist und bleibt #unkürzbar.»*



Ria Schneider
Geschäftsführerin tandem BTL gGmbH

Die Landeskoordination Rehabilitation und Teilhabe – Kinder und Jugendliche (LaKo) gestaltet und koordiniert im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie die gesamtstädtische Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen oder Entwicklungsauffälligkeiten. Träger der LaKo ist der VdK Berlin-Brandenburg, finanziert wird sie durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Früh fördern Gesund aufwachsen

Auch personell ist die LaKo deutlich gewachsen: Mit vormals einer vollen Personalstelle, unterstützt durch eine halbe Sekretariatsstelle, arbeiten heute sieben festangestellte Mitarbeitende und zwei studentische Hilfskräfte in der Landeskoordination.

Die Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Frühförderung, Sozialpädiatrie und Care Management. Dazu gehören insbesondere:

- » die Organisation und Koordination der berlinweit 16 Kinder- und Jugendambulanzen/Sozialpädiatrischen Zentren (betrieben von sechs Trägern) einschließlich des Heilpädagogischen Fachdienstes „Berliner Kiebitze“
- » die Mitwirkung an Qualitätssicherung und Dokumentation der Angebote
- » Fachveranstaltungen und Beratungen für Fachkräfte in Frühförderung und frühkindlicher Bildung
- » Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Neben der Teilnahme an zahlreichen Gremien auf Landesebene organisierte die LaKo 2024 und 2025 jeweils einen Fachtag für Mitarbeitende der KJA/SPZ, HPFD-Beraterinnen und -Berater sowie Fachkräfte aus der Kindertagesbetreuung. 2025 veröffentlichte sie sowohl einen Film über die Arbeit der KJA/SPZ als auch neue Beratungsflyer für Kinderärztinnen und -ärzte sowie für Beratungsstellen, die über Unterstützungsangebote für Familien in Berlin informieren.

Die Fachstelle Care Management setzt sich für eine bessere Versorgungslandschaft für Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf ein. Sie betreibt auch die Geschäftsstelle des Fachbeirates Care Management, einem Gremium mit Vertreterinnen und Vertretern der Elternselbsthilfe, der Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Familie sowie für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege und der Krankenkassen. Der Fachbeirat organisiert jährlich ein Fachgespräch zur Lage versorgungsintensiver Kinder, an dem auch fachpolitische Sprecherinnen und Sprecher sowie Staatssekretärinnen und -sekretäre teilnehmen. Themen der vergangenen Jahre waren unter anderem Schulausschlüsse und Schulzeitverkürzungen bei Kindern mit Behinderungen, das Konzept der Kita-Gesundheitsfachkraft sowie Kurzzeitwohnangebote zur Entlastung von Familien.



Einen ganzen Tag lang tauschten sich im Juni 2025 pädagogische Fachkräfte beim Fachtag der Landeskoordination zum Thema Spracherwerb in der frühen Kindheit aus.

Mobilitätshilfediens

Draußen spielt das Leben – wir bringen Sie hin



Seit mittlerweile 38 Jahren gibt es in Berlin die Mobilitätshilfediens – ein bundesweit einmaliger Begleit- und Schiebedienst für Menschen über 60 Jahre, die alleine in ihrer Wohnung leben. Ziel ist es, ihre Selbstständigkeit und gesellschaftliche Teilhabe zu erhalten.

Die Mobilitätshilfediens begleiten Seniorinnen und Senioren bei Wegen außerhalb der Wohnung, etwa zum Arzt, beim Einkaufen, zu Veranstaltungen oder bei Spaziergängen. Wer sich dabei Begleitung wünscht, kann einmal wöchentlich für ein bis zwei Stunden Unterstützung anfordern.

In Berlin existieren derzeit 13 Mobilitätshilfediens, finanziert vom Berliner Senat. Der VdK Berlin-Brandenburg betreibt vier dieser Einrichtungen – in Charlottenburg-Wilmersdorf, Neukölln, Pankow und Reinickendorf. Für die Nutzung wird eine jährliche Verwaltungspauschale von maximal 80 Euro erhoben.

Auch nach fast vier Jahrzehnten haben die Mobilitätshilfediens nicht an Bedeutung verloren. Im Gegenteil: Gerade in Zeiten von Corona, wirtschaftlicher Unsicherheit und wachsender Vereinsamung älterer Menschen hat sich gezeigt, wie wichtig persönliche Begleitung und soziale Kontakte sind. Rund 3.500 bis 4.000 Klientinnen und Klienten

werden berlinweit jährlich unterstützt. Neben den individuellen Begleitungen bieten die Dienste auch Gruppenangebote wie Bus- und Spaziergangstouren an.

Die vergangenen Jahre waren für alle Beteiligten herausfordernd. Neben den Folgen der Corona-Pandemie und veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen machten sich insbesondere Personaleinsparungen bemerkbar. Da die Zahl der Beschäftigten in Arbeitsintegrationsprogrammen rückläufig ist, standen den Mobilitätshilfediens weniger Kräfte zur Verfügung. Dies führte in der Praxis zu weniger Einsätzen bei der Begleitung und teils zu längeren Wartezeiten bei Neuaufnahmen.

Trotz dieser schwierigen Situation konnten die VdK-Mobilitätshilfediens dank der engagierten Mitarbeitenden, kontinuierlicher Schulungen und einer gelungenen Verjüngung des Teams weiterhin eine verlässliche Begleitung bieten. Mit neuen Kooperationen in den Bezirken gehen sie innovative Wege, um auch künftig als verlässlicher Partner für ältere Menschen in Berlin zur Seite zu stehen.

Pflegestützpunkt

Kompetente Hilfe rund um Alter, Pflege und Demenz



Der Pflegestützpunkt des VdK Berlin-Brandenburg informiert, berät und unterstützt seit über 25 Jahren in Tempelhof-Schöneberg rund um die Themen Alter, Pflege und Demenz. Ziel ist es, pflegebedürftigen Menschen und ihren An- und Zugehörigen zu helfen, selbstbestimmt die bestmögliche pflegerische Versorgung sicherzustellen und ihre Lebensqualität zu verbessern beziehungsweise zu erhalten.

Die Beratung erfolgt anonym, individuell und klientenzentriert – persönlich im Pflegestützpunkt, telefonisch, im Hausbesuch, per Video und auf öffentlichen Veranstaltungen. Auch während der zweiten und dritten Corona-Welle 2021 und 2022 konnte die Beratung, trotz zeitweiliger Einschränkungen, fortgeführt werden. Eine zusätzliche Aufgabe übernahmen die Pflegestützpunkte in dieser Zeit mit der Vergabe von Impfcodes für pflegebedürftige Angehörige – eine Herausforderung, die das Team mit großem Engagement bewältigte.

Die Zahl der Ratsuchenden stieg im Berichtszeitraum weiter an. 2024 wurden über 1.500 Menschen beraten und unterstützt. 62 Prozent davon waren Frauen, 72 Prozent 71 Jahre und älter. 16,5 Prozent der Ratsuchenden beziehungsweise Betroffenen gehörten einer Personengruppe mit Migrationshintergrund an.

Besonders häufig nachgefragt wurden Informationen und Unterstützung bei der Sicherstellung einer bedarfsgerechten Pflege und Betreuung für Menschen jeder Altersstufe, Entlastungsangebote für pflegende Angehörige, Hilfen bei Antragstellung von Pflegeleistungen, Fragen zu Wohnformen im Alter sowie Beratung zum Umgang mit verschiedenen Erkrankungen wie Demenz. Auch die Themen Wohnraumanpassung und Hilfsmittelversorgung nahmen einen großen Stellenwert ein.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit war zudem die enge Zusammenarbeit in professionellen Netzwerken auf Bezirks- und Landesebene. Durch Vorträge, Informationsveranstaltungen, Messeauftritte und Beiträge auf Instagram konnte der Bekanntheitsgrad des Pflegestützpunktes weiter gestärkt werden. Ergänzend wurden mehrsprachige Informationsblätter zu zentralen Pflegethemen veröffentlicht, die auf große Resonanz stießen.

Beratungsstelle für technische Hilfsmittel und Wohnraumanpassung

Erleichterung im Alltag

Bei der Beratungsstelle für technische Hilfsmittel und Wohnraumanpassung erhalten Ratsuchende aller Altersgruppen Informationen zu einer Vielzahl von Hilfsmitteln. Gleichzeitig wird erläutert, wie durch (kleine) Umbaumaßnahmen die Wohnsituation verbessert werden kann. So können Ältere oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder Behinderungen möglichst lange und eigenständig in ihrem vertrauten Umfeld leben.



Im Hilfsmittelverzeichnis sind derzeit über 40.000 Hilfsmittel aus den Bereichen Mobilität, (Körper)Pflege, Orthetik oder Kfz-Hilfe aufgeführt. Die Beratungsstelle unterstützt unabhängig von Herstellern und Händlern bei der Orientierung, Auswahl und Antragstellung – auch dann, wenn es bei der Bewilligung Schwierigkeiten gibt. Sie hilft zudem beim Finden des zuständigen Kostenträgers.

Reichen Hilfsmittel allein nicht (mehr) aus, kann die Wohnung so angepasst werden, dass Betroffene ihren Alltag wieder besser bewältigen können. Auch hier begleitet die Beratungsstelle bei Planung, Antragstellung und Umsetzung der Maßnahmen. Die Beratung erfolgt berlinweit im Rahmen von Hausbesuchen, persönlich, telefonisch oder online und innerhalb von Sprechstunden.

Während des Berichtszeitraums fanden jährlich rund 1.500 Beratungen statt, darunter in der Regel mehr als 200 Hausbesuche – auch wenn die Corona-Pandemie zeitweise eine Umsetzung aller Beratungsangebote erschwerte. Zwei Drittel der Ratsuchenden waren Frauen über 60 Jahre, häufig als (pflegende) Angehörige, während Männer eher selten als Betroffene Kontakt aufnehmen.

Die häufigsten Themen waren Unter- oder Fehlversorgung bei den Hilfsmitteln – etwa bei orthopädischen Hilfen, Inkontinenz-

produkten oder höherwertigen Geräten wie Elektro-Rollstühlen und Hörgeräten. Bei der Wohnraumanpassung blieb die Finanzierung ein großes Problem, da Fördermöglichkeiten weiterhin kaum vorhanden sind. Besonders häufig betrafen die Anfragen den Badumbau oder den barrierearmen Zugang zur Wohnung. Zunehmend verweigern Vermieter zudem ihre Zustimmung zu Umbauten oder stellen kaum erfüllbare Auflagen. Deutlich gestiegen ist auch die Nachfrage nach barrierefreien oder -armen Wohnungen.

Von 2023 bis 2024 beteiligte sich die Beratungsstelle gemeinsam mit anderen Projekten des Geronto-Geriatrischen Verbundes Treptow-Köpenick am BAGSO-Projekt (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) „Künstliche Intelligenz (KI) für ein gutes Altern“. Neben Fortbildungen zum Thema konnten mit Hilfe einer Förderung KI-gesteuerte (Haushalts)geräte angeschafft und bei mehreren Veranstaltungen vorgestellt werden – mit großem Interesse seitens der Besucherinnen und Besucher.

Darüber hinaus war die Beratungsstelle regelmäßig mit Informationsständen auf öffentlichen Veranstaltungen präsent und führte eigene Informationsangebote durch. Sie vertrat den VdK in verschiedenen Gremien, darunter berlinweit in der „Fachgruppe Ältere Menschen“ sowie im Bezirk Tempelhof-Schöneberg im „Beirat für Menschen mit Behinderungen“, im „Teilhabebeirat“ und im „Widerspruchsbeirat des Amtes für Soziales“.

Teilhabeberatung

Beratung von Betroffenen für Betroffene

Der VdK Berlin-Brandenburg betreibt mit der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®) eine Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, chronisch Kranke und Schmerzpatienten sowie deren Angehörige sowie Begleitpersonen und Fachkräfte. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt nach dem Prinzip „von Betroffenen für Betroffene“. Dies gewährleistet die Begegnung auf Augenhöhe und ein empathisches Vorgehen.



Die EUTB® bietet Orientierung und Entscheidungshilfen im Vorfeld sozialrechtlicher Fragen, unterstützt beim Zugang zu Leistungen und berät in grundlegenden Lebensbereichen wie Rehabilitation, Eingliederungshilfe, Persönliches Budget und Mobilität.

2018 startete das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderte Projekt mit zunächst drei Beratungsstellen in Berlin und Brandenburg bis zum Ende des Jahres 2022. Mit Beginn der neuen Förderperiode ab 2023 reduzierte das BMAS die Zahl der EUTB-Stellen bundesweit deutlich. Für den VdK Berlin-Brandenburg bedeutete dies die Herausforderung, mindestens eine etablierte Beratungsstelle fortzuführen und zugleich Perspektiven für die erfahrenen Kolleginnen zu schaffen. Umso erfreulicher war es, dass die EUTB in Berlin-Reinickendorf erhalten bleiben

konnte und zwei Beraterinnen für den neuen, auf sieben Jahre angelegten Förderzeitraum übernommen werden konnten. Eine weitere Kollegin fand noch vor Beendigung der EUTB-Stelle in Berlin-Mitte eine andere Beschäftigung, eine andere wechselte in die Sozialberatung des VdK. Somit konnte allen Kolleginnen eine Anschlussbeschäftigung ermöglicht werden.

Die Beratungsstelle in Berlin-Reinickendorf arbeitet mit großem Erfolg weiter. Mit insgesamt 2.901 Beratungsfällen in den Jahren 2023 und 2024 zählt sie zu den leistungsstärksten EUTB-Angeboten in Deutschland. Trotz des Fachkräfte- mangs konnte das Beratungsangebot jederzeit aufrechterhalten werden. Die Beratung erfolgt in Präsenz, telefonisch, elektronisch und per Videokonferenz. Besonders positiv ist, dass nach wie vor viele Ratsuchende erreicht werden, die sonst kaum Zugang zu bestehenden Hilfestrukturen finden.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Gehör verleihen

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des VdK Berlin-Brandenburg sorgt dafür, dass die Botschaften des VdK – Soziale Gerechtigkeit, Teilhabe und ein solidarisches Miteinander – gehört werden. Gleichzeitig baut sie Vertrauen auf, stärkt das Ansehen des Verbandes und macht ihn für neue Mitglieder attraktiv.

Durch seine gezielte Kommunikation in Zeitung, Newsletter, auf Website und Social Media zeigt der VdK Berlin-Brandenburg, wie lebendig er ist und wie sehr er sich für die Menschen in Berlin und Brandenburg einsetzt. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit schafft dabei weit mehr als Aufmerksamkeit: Sie stärkt den Zusammenhalt, macht Engagement sichtbar und gibt den Mitgliedern eine Stimme. Sie ist das Instrument, mit dem der VdK gesellschaftliche Themen prägt, politische Forderungen unterstützt und seine Rolle als verlässlicher Ansprechpartner in sozialen Fragen stärkt.

Präsent vor Ort

Der VdK Berlin-Brandenburg ist auch auf der Straße aktiv: Er beteiligt sich an Demonstrationen wie dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und an Kundgebungen wie #unkürzbar, die sich gegen Haushaltsskürzungen richten. Außerdem sind

Haupt- und Ehrenamtliche regelmäßig mit Infoständen auf Messen, Straßenfesten und Veranstaltungen präsent. Die in der Corona-Pandemie gestartete Pinselpost-Aktion, bei der Menschen selbstgemalte Bilder und Briefe an Pflegeeinrichtungen senden, erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Zum 70-jährigen Jubiläum organisierte der Verband einen Fotowettbewerb, um Barrieren in Berlin und Brandenburg sichtbar zu machen. Darüber hinaus unterstützt der Landesverband Kampagnen des VdK-Bundesverbands, darunter „JASOZIAL!“ und „Sozialer Aufschwung JETZT!“, die sich für einen zukunftsfähigen Sozialstaat einsetzen, sowie die Kampagne „Nächstenpflege“, die bessere Pflegebedingungen zu Hause fordert. Außerdem engagiert er sich im Berliner Sozialgipfel-Bündnis, das jährlich ein stadtpolitisches Brennpunkt-Thema in den Fokus nimmt und durch Pressearbeit und Podiumsdiskussionen öffentlichkeitswirksam positioniert.

Sichtbar im Netz

Digital hat sich die Kommunikation des Landesverbands deutlich weiterentwickelt. Mit der Einführung der digitalen und barrierefreien VdK-Zeitung Ende 2023 wurde ein wichtiger Schritt zu einer zeitgemäßen und inklusiven Kommunikation getan – zugleich werden Umweltbelastungen reduziert und Kosten eingespart. Inzwischen nutzen über 30 Prozent der Mitglieder dieses Angebot.

Ein weiterer Meilenstein war der Relaunch der Website im April 2024: Sie ist übersichtlicher, technisch modernisiert und barriereärmer. Über neue Kontaktformulare können Ratsuchende datengeschützt direkt den passenden Ansprechpartner finden. Auch die Social-Media-Aktivitäten wurden ausgeweitet. Neben Facebook nutzt der VdK Berlin-Brandenburg nun Instagram und LinkedIn, um eine breitere Zielgruppe zu erreichen. Der monatliche Newsletter zählt inzwischen 10.105 Abonnenten (Stand: Oktober 2025) und informiert regelmäßig über Neuigkeiten aus Verband und Politik. Zum Vergleich: Ende 2021 waren es 972 Abonnentinnen – ein deutlicher Zuwachs.

Ausblick



Mit Zuversicht in die Zukunft

Der Geschäftsbericht zeigt eindrucksvoll, wie stark, verlässlich und nah an den Menschen der Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg ist. Über 35.000 Mitglieder vertrauen auf unsere Unterstützung – und sie alle eint der Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit, Teilhabe und Sicherheit. In den vergangenen Jahren haben wir gezeigt, dass der VdK nicht nur ein Verband ist, sondern eine Bewegung für Solidarität und Menschlichkeit. Doch die vor uns liegende Zeit wird uns erneut vor große Aufgaben stellen – gesellschaftlich, politisch und organisatorisch.

Die sozialen Herausforderungen nehmen nicht ab, im Gegenteil: Der demografische Wandel, die anhaltende Wohnungsnot, der Fachkräftemangel im Gesundheits- und Pflegebereich, die Transformation von Wirtschaft und Arbeitswelt, aber auch die sozialen Folgen von Klimaschutz- und Digitalpolitik verlangen klare, sozial ausgewogene Antworten. Immer mehr Menschen fragen sich, ob sie im Alter abgesichert sind, ob Pflege bezahlbar bleibt und wie sie die steigenden Lebenshaltungskosten schultern sollen. Der VdK wird in dieser Zeit eine unverzichtbare Stimme sein – laut, sachlich und beharrlich.

Unser Ziel ist es, dass niemand in unserer Gesellschaft zurückgelassen wird. Dafür werden wir uns mit Nachdruck einsetzen:

- Gegen Altersarmut: Wir fordern gerechte Renten, die ein würdiges Leben ermöglichen – auch für Menschen mit gebrochenen Erwerbsbiografien.
- Für eine faire Pflege: Pflege darf nicht arm machen – weder die Pflegebedürftigen noch ihre Angehörigen.

Wir werden weiterhin für eine solidarische Pflegeversicherung kämpfen, die finanzielle Belastungen gerecht verteilt.

- Für Inklusion und Teilhabe: Menschen mit Behinderungen brauchen echte Chancen, nicht nur gute Absichtserklärungen. Barrierefreiheit – ob baulich, digital oder gesellschaftlich – bleibt für uns ein zentrales Ziel.
- Für soziale Teilhabe in der digitalen Welt: Wir werden unsere digitalen Angebote ausbauen, neue Schulungs- und Beratungsformate entwickeln und so sicherstellen, dass der digitale Wandel niemanden ausschließt.
- Für die Durchsetzung rechtlicher Ansprüche in der Sozialversicherung: Wenn notwendige Anerkennungen oder Einstufungen nicht erfolgen oder Leistungen nicht bewilligt werden.

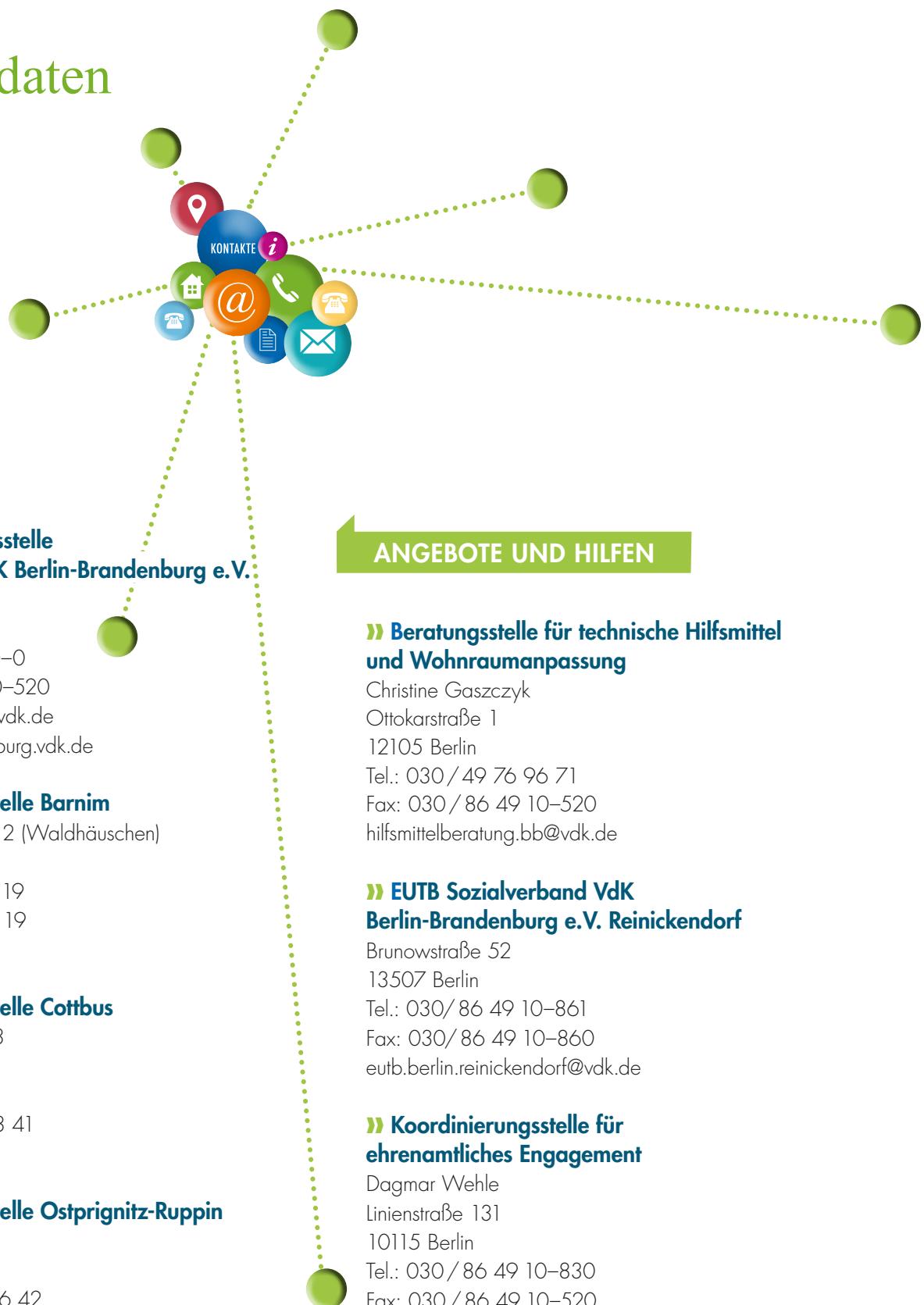
Gleichzeitig wollen und müssen wir als Verband selbst noch stärker und zukunftsicher werden. Dazu gehört eine moderne Organisationsstruktur, effiziente Abläufe und eine Kommunikation, die sowohl analog als auch digital überzeugt. Wir werden unsere Angebote in Berlin und Brandenburg den neuen Herausforderungen anpassen, unsere Beratungsangebote optimieren und die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt vertiefen. Die Gewinnung jüngerer Mitglieder ist dabei ein Schlüsselthema – denn der VdK lebt vom Engagement vieler, die unsere Werte mit in die Zukunft tragen.

In Zeiten knapper öffentlicher Mittel werden wir den Dialog mit Politik und Verwaltung intensivieren, unsere Positionen klar und konstruktiv einbringen und dabei die Interessen unserer Mitglieder und der Menschen in Berlin und Brandenburg konsequent vertreten. Gerade in Zeiten wachsender sozialer Ungleichheit braucht es den VdK als starken, kompetenten Partner, der Orientierung bietet und für soziale Balance sorgt.

Unsere Stärke ist die Gemeinschaft. Sie trägt uns in der täglichen Arbeit unserer haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen. Ihnen gilt unser besonderer Dank: für ihr Engagement, ihre Zeit und ihre Leidenschaft.

Die kommenden Jahre werden eine Zeit des Wandels, aber auch eine Zeit der Chancen. Der Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg wird sie nutzen – entschlossen, solidarisch und menschlich. Denn unser Auftrag bleibt derselbe: Wir machen uns stark für soziale Gerechtigkeit und einen zukunftsfähigen Sozialstaat. Heute, morgen und in Zukunft.

Kontaktdaten



» Mobilitätshilfediens Charlottenburg-Wilmersdorf des Sozialverbands VdK Berlin-Brandenburg e.V.

Nehringstraße 18
14059 Berlin
Tel.: 030 / 82 71 90 97
mhd.bb.charl-wilm@vdk.de

» Mobilitätshilfediens Neukölln des Sozialverbands VdK Berlin-Brandenburg e.V.

Allerstraße 39
12049 Berlin
Tel.: 030 / 6 25 10 19
mhd.bb.neukoelln@vdk.de

» Mobilitätshilfediens Pankow des Sozialverbands VdK Berlin-Brandenburg e.V.

Schonensche Straße 2a
10439 Berlin
Tel.: 030 / 4 71 90 30
mhd.bb.pankow@vdk.de

» Mobilitätshilfediens Reinickendorf des Sozialverbands VdK Berlin-Brandenburg e.V.

Amendestraße 21
13409 Berlin
Tel.: 030 / 4 95 24 00
mhd.bb.reinickendorf@vdk.de

» Pflegestützpunkt Tempelhof-Schöneberg

Ottokarstraße 1
12105 Berlin
Tel.: 030 / 75 50 70-3
Fax: 030 / 75 50 70-50
pflegestuetzpunkt.berlin@vdk.de

TOCHTERUNTERNEHMEN

» ARTKI gGmbH*

Demminer Straße 4
13059 Berlin
Tel.: 030 / 96 06 72 16
Fax: 030 / 96 06 72 15
kunstkita@artki.berlin

» Ki.D.T. gGmbH*

Liniestraße 131
10115 Berlin
Tel.: 030 / 86 49 10-601
Fax: 030 / 86 49 10-520
geschaefsstelle@kidt.berlin

» Sozialrechtsschutz gGmbH*

Liniestraße 131
10115 Berlin
Tel.: 030 / 86 49 10-11
Fax: 030 / 86 49 10-760
sr.berlin.brandenburg@vdk.de

» tandem BTL gGmbH*

Potsdamer Straße 182
10783 Berlin
Tel.: 030 / 44 33 60 0
Fax: 030 / 44 33 60 40
office@tandembtl.de

Adressen K.i.D.T. gGmbH Kinder- und Jugendambulanzen/ Sozialpädiatrische Zentren (KJA/SPZ)

» KJA/SPZ Charlottenburg-Wilmersdorf

Berliner Straße 40-41
10715 Berlin
Tel.: 030 / 8 60 08 21 27
Fax: 030 / 8 60 08 21 40
kja-spz.charlottenburg-wilmersdorf@kidt.berlin

» KJA/SPZ Lichtenberg-Hohenschönhausen

Demminer Straße 6
13059 Berlin
Tel: 030 / 96 27 79 00
kja-spz.lichtenberg-hohenschoenhausen@kidt.berlin

» KJA/SPZ Reinickendorf-Wedding

Nazarethkirchstraße 52
13347 Berlin
Tel: 030 / 4 57 98 02 13
kja-spz.reinickendorf-wedding@kidt.berlin

» KJA/SPZ Schöneberg-Tiergarten

Karl-Schrader-Straße 6
10781 Berlin
Tel.: 030 / 23 60 79 78 0
Fax: 030 / 23 60 79 78 30
kja-spz.schoeneberg-tiergarten@kidt.berlin

» KJA/SPZ Spandau

Seeburger Straße 9-1
13581 Berlin
Tel.: 030 / 3 32 70 21
Fax: 030 / 3 32 70 22
kja-spz.spandau@kidt.berlin

* 100-prozentige Beteiligung

Impressum

Herausgeber

Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.
Linienstraße 131
10115 Berlin
Tel.: 030/86 49 10-0
Fax: 030/86 49 10-520
berlin-brandenburg@vdk.de
www.berlin-brandenburg.vdk.de
V.i.S.d.P Stephan Klauert

Konzept

Dörte Gastmann

Redaktion

Dörte Gastmann
Lea Hanke

Gestaltung

Satz + Gestaltung Oliver Matzke, Eggersdorf

Stand

November 2025

Fotos

Titel: VdK Deutschland (2), Illustration/Montage S +G; S. 2: G. Sanders, (2) VdK Deutschland; S. 3: Ralf Bergmann; S. 4: Yves Sucksdorff-Senatskanzlei, U. Kloessing; S. 5: Susie Knoll, Stephan Klauert; S. 6: AdobeStock_zinkevych; S. 7: AdobeStock_New Africa, AdobeStock_M_Doerr & M_Frommherz GbR, VdK Deutschland, Freepik, AdobeStock_Halffpoint; S. 8: VdK Deutschland; S. 9: AdobeStock_sima, IMAGO-Jochen Tack; S. 10: Erwin Wodicka, Canva_herraez, VdK Berlin-Brandenburg; S. 11: VdK Berlin-Brandenburg, Fotomontage S+G; S. 12: VdK Berlin-Brandenburg; S. 14: VdK Berlin-Brandenburg; S. 15: AdobeStock_eyetronic, AdobeStock_Sina Ettmer; S. 16: VdK Berlin-Brandenburg; S. 17: Patricia Kalisch, VdK Berlin-Brandenburg, Staatskanzlei-V. Tanner, Ch. Muhrbeck; S. 18: Patricia Kalisch, VdK Berlin-Brandenburg; S. 19: (2) VdK Berlin-Brandenburg; S. 20: AdobeStock_insta_photos (Fotomontage); S. 23: VdK Deutschland, R. Jänsch; S. 24: St. Schulz, VdK Berlin-Brandenburg; S. 25: VdK Berlin-Brandenburg; S. 26: VdK Deutschland; S. 27: J. Flint-Ayadi, M. Martin; S. 28: iStock_Ivan Jekic; S. 29: B. Brecht-Hadraschek, J. F. Klam; S. 30: VdK Berlin-Brandenburg; S. 31: AdobeStock_goodluz; S. 32: AdobeStock_Andrey Bandurenko; S. 33: AdobeStock_Andrey Popov; S. 34. AdobeStock_Edler von Rabenstein; S. 35: Canva/VdK Berlin-Brandenburg, VdK Berlin-Brandenburg; S. 36: AdobeStock_Kzenon

